

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. Januar 1913.

Nummer 15.

### Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 13. Januar.

Zugegen waren Bürgermeister Zahn, die Stadtverordneten Sands, Macbach, Ed. Rohde, Henne, Orth, Alves, Moeller und Joe Rohde, Secretär F. Dreybert und andere Stadtbeamte.

Ein Schreiben von einem Herrn Crawford wurde verlesen, worin dieser den Stadtrat um Bewilligung einer „Franchise“ (Erechthung) eruchte für elektrische Eisenbahnen, die von Austin über Neu-Braunfels nach San Antonio, und von Neu-Braunfels nach Seguin gebaut werden sollen. Herr Crawford schrieb, daß es ihm zu irgend einer Zeit nach dem 16. Januar passen würde, dem Stadtrat die Sache zu erklären, und auf Antrag des Herrn Adolph Henne wurde beschlossen zu diesem Zwecke am Samstag Abend, den 18. d. Mts., wieder zusammenzukommen.

Bürgermeister Zahn verlas hierauf ein den 14. Dezember datiertes Gesuch um einen Bau-Erlaubnischein für ein Wandelbilder-Theater im Phoenix Garten. Das Gebäude sollte aus Stucco mit Metalllatten, hölzernen Balken und mit einem Blechdach versehen und vorne offen sein. Das Gesuch wurde von Herrn E. S. Sippel, Agent für H. R. Sippel, und Herrn E. A. Martin unterzeichnet und von den Stadtratsmitgliedern Henne, Orth, Benoit, Scholl, Sands, Alves, Joe Rohde und Ed. Rohde gutgeheißen. Herr Zahn erklärte, daß er daraufhin den Erlaubnischein bewilligt habe; die städtischen Verordnungen schreiben zwar vor, daß in jenem Stadteile nur Gebäude aus Backstein oder Stein errichtet werden dürfen, oder, mit spezieller Erlaubnis des Bürgermeisters oder des Stadtrats, Gebäude mit Metallbekleidung; er habe das vorgeschlagene Gebäude für ebenso gut gehalten, jedoch haben seitdem nachbars Einwand erhoben, weil die Errichtung des projektierten Gebäudes ihre Versicherungsrate erhöhen würde; er habe seitdem die Verordnungen genauer studiert und gefunden, daß ein Fehler gemacht worden sei, und wiederum deshalb die Erlaubnis. Herr Fuchs würde als Vertreter des Stadtanwalts das Nähere erklären.

Herr Fuchs schlug vor, die Gesuchsteller zuerst ihre Sache vor den Stadtrat bringen zu lassen. Dieses geschah durch Herrn Martin Faust. Herr Faust erklärte, daß Stucco mit Metalllatten ebenso wenig brennbar sei, wie Backstein oder anderer Stein, und daß das Staatsgesetz, durch welches die Stadt ermächtigt ist, Bauvorschriften zu erlassen, dieser nicht gestattet, einen Unterschied zwischen den verschiedenen nicht brennbaren Baumaterialien zu machen, sondern nur zwischen brennbarem und nichtbrennbarem Material.

Herr Fuchs bemerkte, daß der Stadtrat sich streng an seine Verordnungen halten und dieselben, wenn nötig, abändern, aber niemals außer Acht lassen sollte. Die Frage, um die es sich handle, sei nicht, ob Stucco brennbar oder nicht brennbar sei, sondern ob die Errichtung von Gebäuden, wie das vorgeschlagene, im Mittelpunkt der Stadt erlaubt werden soll. Spezielle Erlaubnis könne den Verordnungen gemäß nur für die Errichtung eines mit Metall belledeten Gebäudes bewilligt werden. Das vorgeschlagene Gebäude würde ein Holzgerüst haben, und von einer Seite offen und mit Schindeldächern („awning“) aus Zeltuch versehen sein. Herr Orth bemerkte, daß fast

alle Stadtratsmitglieder das Gesuch gutgeheißen und unterschrieben haben und nun wohl nicht gut die Erlaubnis verweigern könnten.

Herr Adolph Seidemann war zugegen und wurde von Bürgermeister Zahn ersucht, seine Meinung über diesen Fall mitzuteilen.

Herr Seidemann bemerkte, daß ein Stadtrat nur als solcher und in einer beschlußfähigen Versammlung amtlich handeln könne; wenn die Mitglieder Gesuche mitunterzeichnen, so thun sie das als einzelne Bürger und nicht in irgend einer amtlichen Eigenschaft. Die einzige Frage sei, ob das betreffende Gebäude den Verordnungen entsprechend würde oder nicht. Diese aber bestimmen, daß in diesem Stadtteil nur Stein- oder Backsteingebäude, oder, mit besonderer Erlaubnis, auch mit Eisenblech belledete Gebäude errichtet werden dürfen. Wünsche der Stadtrat anderes Material zuzulassen, so sollte die in Frage stehende Verordnung abgeändert werden. Der Stadtrat könne niemandem erlauben, eine seiner Verordnungen außer Acht zu lassen, und er glaube nicht, daß das projektierte Gebäude den Verordnungen entsprechen würde.

Herr Henne bemerkte, er sei einer der ersten gewesen, der das Gesuch gutgeheißen und unterschrieben. Die Verordnung gestattet, Stein als Baumaterial zu verwenden, und Stucco sei auch Stein, wenn auch künstlicher. Was das Holzgerüst und die Schindeldächer aus Zeltuch anbelangt, so finde man diese in und an vielen Gebäuden in dem betreffenden Stadtteil. Backstein und Steinhäuser werden allgemein mit Holzböden versehen. Die Verordnung sage nicht, daß ein Gebäude feuerfest sein müsse, sondern bestimme nur, daß das Material für die Wände und das Dach nicht brennbar sein dürfe. Was die Versicherungsrate anbelange, so werden diese stets erhöht, wenn ein Gebäude auf einem bisher freien Plage in der unmittelbaren Nähe eines anderen errichtet werde; die Stadt habe kein Recht, deswegen den Leuten zu verbieten, daß sie ihre Grundstücke bebauen. Seit Monaten habe auf diesem Grundstück ein Zelt aus brennbarem Stoffe gestanden, ohne daß jemand dagegen protestierte, und es sei schwer zu verstehen, weshalb man nun der Errichtung eines Gebäudes aus nicht brennbarem Stucco opponiere.

Nach langer Debatte wurde schließlich die gewünschte Erlaubnis einstimmig erteilt mit der Bedingung, daß keine Seite des Gebäudes offen bleibe, und daß das Holzgerüst mit Stucco belledet sein müsse. Die Zahl der Ein- und Ausgänge und die Dicke des Stucco wurden ebenfalls bestimmt; von ersteren sollen vier sein, zwei vorne, jeder 4 Fuß breit, und zwei hinten, jeder 3 Fuß breit; die Stuccomasse soll nicht weniger als einen Zoll dick über den Metalllatten sein. Auch sollen die Fenstereöffnungen mit Stucco belledet werden, ehe die Rahmen eingesetzt werden.

Einem Vorschlag des Herrn Hornaday gemäß wurde beschlossen, zwischen der Brücke und der Plaza die Verbindungen mit den neugelegten großen Röhren jetzt herzustellen, ehe der Graben wieder eingefüllt wird. Laut Herrn Hornadays Bericht wird es noch ungefähr zwei Monate dauern, bis Wasser durch die neue Leitung fließt.

Herr Hornaday machte darauf aufmerksam, daß für die Delleitung ein Rohr auf dem Wegerecht der Eisenbahn bis ans Geleise gelegt werden muß und daß hierzu die Erlaubnis der Bahngesellschaft erlangt werden sollte. Es wurde beschlossen dieses zu thun.

Ferner wurde Herr Hornaday gestattet, für die beiden Maschinen in der Kraftstation ein gemeinsames Fundament herzustellen, anstatt, wie in den Spezifikationen vorgeschrieben, deren zwei, die nur durch eine dünne Erdschicht von einander getrennt sein würden. Durch Verwendung von großen Steinen in einem Teile dieses Fundamentes anstatt der ursprünglich vorgeschriebenen schweren Zementmaße soll eine Erhöhung der Kosten infolge der Kenderung vermieden werden. Ein Vorschlag des Herrn Hornaday, der Stadt die bei den Quellen stehenden Bäume abzukaufen, um dieselben als Heizmaterial für seine Dampfmaschine zu verwenden, wurde abgelehnt, da die Stadt dort vielleicht einmal einen Park anlegen möchte.

Ein Gesuch des Herrn J. Will um spezielle Erlaubnis, für die Errichtung einer Galerie an seinem Gebäude in der San Antonio-Straße wurde an das Bau-Comité verwiesen.

### Aus Woodsboro.

Den 6. Januar 1913.

Wünsche allen ein glückliches neues Jahr!

Dieses Jahr hatte ich keine Gelegenheit, um ein Christbaumchen zu machen. Da ich aber für den erwarteten Kinderbesuch der Wohnung ein weißnächtliches Aussehen zu geben wünschte, umhüllte ich die Blumentöpfe mit weißen Papierstücken und stellte alles „Grüntram“ auf die hohe Blumentreppe, welche ebenfalls mit Servietten belegt war. Zwischen den Töpfen und wo nur ein Pläschen war, wurden Äpfel, Apfelsinen, Kerzen, usw. angebracht. Als mein „Oller“ noch eine Menge Gänsebeeren brachte, welche zwischen all dem Grün verteilt wurden, sah das ganze wirklich Christbaum-ähnlich aus. Prädigt nahmen sich die glänzenden feuerroten Gänsebeeren aus in den, von der obersten Etage lang herabhängenden Apparatus. Am Abend des 24. sagte ich: „So, jetzt ist alles vorbereitet. Nun können sie auch bald hier sein.“ Doch welche Enttäuschung! Edwin kam vom Depot ohne einen einzigen Gast. Er sagte: „Morgen früh ich nochmals zum Depot, da werden sie gewiß da sein.“ Am ersten Weihnachtstag ging mir's fast wie den Kindern, welche die Zeit nicht erwarten können, bis Christkindchen kommt; alle Augenblicke sah ich zur Uhr, um zu sehen, ob es Zeit wäre, daß Edwin zurück sein könnte. Der Zug war verspätet und so kam auch Edwin erst spät abends nach Hause, aber leider wieder allein. (Wenn gegen Abend nicht eine Anzahl Gelegenheitsbesucher eingetroffen wären, hätten wir uns wohl acht Tage mit dem Buter quälen müssen.)

Am zweiten Feiertag sollte Christbaumbesprechung in Härtig's Schulhaus sein, ist aber verregnet, das Wetter sah nach Eisnorder aus. hm, hm, lauter Enttäuschungen!

Am 27., als niemand mehr an Besuch dachte, kam gegen Mittag Herr Schlabach aus Woodsboro und brachte Louis und Robert Schulze, sowie zwei Kinder des letzteren. Am 25. hatten sie in San Antonio den Zug verpaßt, am 26. war niemand in Woodsboro, um sie abzuholen, und wegen des Regens fand sich auch niemand, um sie noch am Abend herauszuführen. Doch nun waren sie endlich hier und die überstandenen Enttäuschungen bald vergessen.

Am 29. war dann auch die Christbaumbesprechung. Da bei

Regenzeit die Road von uns nach Härtig's Schulhaus sehr schlecht ist, und wir neun Personen waren, die hin wollten, wurden auf unsern großen „Muleobil“ zwei Federstige und zwei Bretter gethan, und die beiden „old trusties“, die rote und die schwarze „Molly“ davorgespannt, und guten Muthes fuhren wir los.

Aber, „uijgerle!“ Wie kacterte die „Arch-Roads!“ Alle Augenblicke hieß es: „Jetzt stehen wir fest.“ Aber nein, die „Mollies“ ließen uns noch nie stecken, und diesmal nicht, obwohl sie am selben Tag schon eine Ladung Bauholz von Woodsboro gezogen hatten. Wieder ein Beweis, daß auf moralischen Wegen ein „Muleobil“ verlässlicher ist, als ein Automobil.

Das Weihnachtsfest in der Schule war diesmal nicht so schön wie sonst. Ein Sachse würde wohl sagen: „Keu äben, es war ä bissel läder.“

hm, da fällt mir ein, daß ich noch gar nicht die Ernte berichtet habe. Die beiden Woodsboroer Gins lieferten über 300 Ballen Cotton; alle Leute, die Korn gepflanzt hatten, haben die Kornhäuser voller schwere Mehren. Kaffirkorn, Ruderrohr (sogar Molasses ist sehr viel gekocht) und alle Sorten Gemäße — mit Ausnahme der „Schmaltzgel“ (Kartoffeln) sind sehr gut geraten.

Infolge der guten Cottonernte war unter den Woodsboroer Farmern das „Automobilgeschäft“ ausgebrochen. Viele sind dem „Fieber“ erlegen und kauften sich Automobile. Und nun müssen die Automobile öfter zum „Doktor“ gebracht werden.

Unser letztes fettes Schwein wolle ganz bestimmt nicht als Wetzfleisch „bedacht“ werden. Vor ein paar Tagen wollte es nicht aufstehen, um Nahrung zu sich zu nehmen, und stand überhaupt nicht mehr auf; heute ist es verendet. Nun sagt mein „Oller“: „hm, das bringt uns nicht nur um eine Menge Würste, nun muß man das Schwein auch noch verkrennen.“ Ich aber sage: Wollen denken, es wäre gesundheitlich besser, wenn wir etwas mehr Vegetarianer werden.

Den 7. Januar. Heute ist so ein kleiner Eisnorder in Gange; der Krach an der Bleichstern ist schon zugefroren.

Mit Gruß,  
Emilie M. Schulze.

### Reiseerinnerungen.

Von Adalbert C. Kessen.

München.

(Fortsetzung.)

München, die drittgrößte Stadt des deutschen Reichs und Residenzstadt des Königreichs Bayern, ist jedenfalls eine der interessantesten Städte Deutschlands. Derjenige, welcher Sinn und Interesse für bildende Künste hat, findet dort Gelegenheit, wochenlang, ja monatelang seine Zeit nutzbringend zu verwerthen und so seinen Aufenthalt daselbst höchst angenehm zu machen. Außer der Universität, deren medizinische Fakultät, besonders auf dem Gebiete der Chirurgie, eine Reihe berühmter Männer aufweist, sind in München eine Menge Unterrichts- und Bildungsanstalten vorhanden, wie unter anderen eine Kunstakademie, eine Kunstgewerbeschule, sowie eine Akademie der Tonkunst. Ganz besondere Bedeutung hat München als Kunststadt und als Bildungsstätte für Künstler, namentlich Maler. Diese Thatsache, so wie die vielen

Museen, Bildergalerien und architektonischen Kunstwerke berechnen auch dazu, daß München oft mit Florenz und Rom verglichen wird. — In der Industrie ragt vor Allem die Bierbrauerei hervor, die von ungefähr einem Duzend Anstalten im Großen betrieben wird. Darunter sind viele Bierorten von unbestrittenem Weltruf, wie z. B. das Pilsener, Spaten-, Löwen- und Augustinerbräu. Der Name München (lateinisch Monachium) soll seinen Ursprung einnigen Benediktiner-Mönchen verdanken, die vor etwa 800 Jahren auf dem Plage, auf welchem die Stadt steht, die erste Ansiedlung gründeten.

Mein erster Ausflug galt dem Besuche der beiden Pinakotheken, die Gemäldesammlungen aller berühmten Meister erhalten und, wie ich glaube, unter den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt wohl die größte Anziehungskraft für die besuchenden Fremden besitzen. Auf der Straßenbahn gelangte ich durch die Bayerstraße zuerst nach der Alten Pinakothek, einem im Renaissance-Stil aufgeführten und von gärtnerischen Anlagen umgebenen Gebäude. Hier befinden sich ungefähr 1200 Gemälde älterer Meister, vornehmlich der holländischen, flämischen, altdeutschen und italienischen Schule. Auch sind einige Werke spanischer Meister vorhanden. Diese Gemälde sind in zwölf großen Sälen und verschiedenen kleineren Räumen untergebracht. Ich will hier gleich bemerken, daß ich mir kein Kunstverständnis in Bezug auf Malerei anmake — das überlasse ich anderen Leuten, die Fachkenntnis besitzen — daher soll mein Urtheil über den Werth oder Unwerth irgend eines Gemäldes keineswegs maßgebend für Andere sein. Dennoch war die Besichtigung der Gemälde für mich so interessant, daß ich länger als drei Stunden in den verschiedenen Sälen verweilte und trotzdem viele Bilder nur flüchtig betrachten konnte.

Der Geschmack, wie bei anderen Dingen, ist jedenfalls auch bei der Beurteilung von Gemälden verschieden. Der Eine findet oft das schön, was dem Anderen häßlich erscheint und was auf den Einen einen großartigen Eindruck macht, das findet der Andere höchst unbedeutend. Nach den an Ort und Stelle gemachten Notizen, die ich Abends in mein Tagebuch eintrug, schienen mir folgende Gemälde besonderen Werth zu besitzen: „Das jüngste Gericht“, „Der Hölle Sturz der Verdammten“ und „Der Kindermord zu Bethlehem“, sämtlich von Rubens; „Selbstmord der Lucrezia“ von Lucas Cranach; eine „Landschaft“ von Ruysdael; „Madonna mit dem Kinde“ von Leonardo da Vinci und „Wallenstein, Herzog von Friedland“ von Van Dyck. Letzteres Portrait ist genau so, wie ich mir die Persönlichkeit Wallenstein's als allmächtigen Heerführers im Dreißigjährigen Kriege immer vorgestellt habe. Die Mehrzahl der in der Alten Pinakothek befindlichen Gemälde stellt Scenen aus dem Leben Christi dar; sehr viele Bilder von Heiligen und geschichtlich berühmten Männern sind vorhanden, während landschaftliche Gemälde und Thierbilder weniger vertreten sind. Unter den letzteren fiel mir ein Bild mit Hühnern auf, von einem holländischen Meister gemalt, der den seltsamen Namen Hondcoeter hat. Unter den Besuchern, die ich bei meinem Rundgange durch die Säle antraf, waren mehrere Amerikaner aus Chicago, die mich verschiedene Ma-

le um Erklärungen ersuchten, wobei sich herausstellte, daß ihre Kenntnis der allgemeinen Weltgeschichte und, wunderbarerweise auch der biblischen neuteamentlichen Geschichte, gleich Null war. Dies erschien mir sehr sonderbar, denn als Kirchenmitglied, die sie zu sein schienen, wie ich aus einigen Aeußerungen der zu ihrer Gruppe gehörigen Damen schließen konnte, sollten sie doch wenigstens in der biblischen Geschichte bewandert sein.

Nach dem Mittagessen in einer in der Nähe befindlichen Restauration ging ich nachmittags in die Neue Pinakothek, die auch auf einem freien Plage mit Anlagen gelegen, nur durch eine Straße von der Alten Pinakothek getrennt ist, aber nicht so viele Säle enthält, wie die letztere. Die Zahl der Gemälde beläuft sich auf reichlich 800, die sämtlich Erzeugnisse neuerer Meister sind. Um diese besichtigen zu können, wurde mir ein Eintrittsgeld von 1 Mark abverlangt; in der Alten Pinakothek gegen; der Eintritt frei. Ich muß gestehen, daß ich angenehm überrascht war, in der Neuen Pinakothek vorzugsweise Landschaften, Meeres-scenen und Schlachtenbilder zu sehen, die mich mehr interessierten, als die am Vormittage beschauten im Ueberflus vorhandenen Heiligenbilder. Unter den Gemälden, die mir auffielen und mir besonders werthvoll erschienen, sind zu erwähnen: „Bestrafung von Jerusalem“, von Raulbach; „Französischer Reiterangriff bei Floing“, von Adam; „Thusnel-da im Triumphzug des Germanicus“, von Carl von Piloty und „Marshall Brede bei Hanau“, von Kobell. Außer vielen wirklich schönen griechischen und italienischen Landschaftsbildern gefiel mir besonders „Sommer in Tyrol“, eine Gebirgslandschaft mit einem mit Gras und Blumen überwachsenen Abhang im Vordergrunde, (Den Namen des Malers habe ich vergessen zu notiren.) Ganz ausgezeichnet, so ganz den Verfen der Volksidee entsprechend, ist das Bild: „Hieronymus' Im Josen im Grame“, von Haineclever. Wie auf mich selbst, schien auch auf Andere dieses Gemälde besondere Anziehungskraft auszuüben, denn mehrere Personen fanden schon davon, als ich hinzutrat. Von dem mit Bismarck so befreundeten Maler Lenbach sind nur Portraits von berühmten Männern der neueren Zeit vorhanden, die mich weniger interessierten.

Nachdem ich in dieser Gemäldesammlung reichlich zwei Stunden verbracht hatte, kam mir das Bewußtsein, für diesen Tag genug gesehen zu haben und nach der gehalten Kopfanstrengung (denn die ist mit einer eingehenden, andauernden Besichtigung von Kunstwerken verbunden) fühlte ich das Bedürfnis nach frischer Luft. Das Wetter, welches noch am Vormittag regnerisch gewesen war, hatte sich inzwischen aufgeklärt und so konnte ich dann gemächlich zu Fuß die Straßen Münchens durchwandern und alles Sehenswerthe mit Muße betrachten. Nach halbständiger Wanderung kehrte ich in ein Bierlokal ein und labte mich an vorzüglichem Augustiner-Bräu. Hier hatte ich wieder Gelegenheit, zu sehen und zu hören, daß der Particularismus sich in Bayern fortwährend geltend macht. Aus den Gesprächen der an den Nebentischen sitzenden, politisirenden Männer erhellte zur Evidenz, daß einzelne derselben Deutschland geradezu als A u s l a n d betrachteten, welches sie, die Bayern, überhaupt garnichts angehe. — Da, wie ich auf Befragen erfuhr, ich mich auf dem Spaziergange durch die Straßen ziemlich weit von meinem Hotel entfernt hatte, fuhr ich mit der Straßenbahn dahin zurück, nachdem ich zweimal umgefragt war. Abends begab ich mich früh zur Ruhe, sehr befriedigt von dem ersten in München verlebten Tage. (Fortsetzung folgt.)

Die Jagd nach Millionen.

Von D. C. Murray.

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.
Inspektor Pricketts Leben im Ruhestand war von einer seltenen Regelmäßigkeit.

Natürlich war er ja viel zu argwöhnisch und behutsam, um irgend etwas „gewiß“ zu wissen, ehe es vollständig bewiesen war.

Guten Morgen, Frau Harcourt, sagte er aufgeräumt, als sonst seine Art war.

Frau Harcourt sah bleich und ein wenig angegriffen aus; ihre Hände zitterten merklich, ja derart, daß sie das Salzfläschchen umstieß, dessen Inhalt sich auf das Tisch Tuch ergoß.

lich sagen, daß Pünktlichkeit mein einziges Laster ist. Darin allerdings kann man mich vielleicht aufspruchsvoll finden.

Eine dreimonatliche Lehrzeit wird es wirklich nicht kosten, mich zufrieden zu stellen! sagte Prickett herzlich lachend.

„Einzuwenden? Ich? Wie käme ich dazu? Mir geht nichts über meine Behaglichkeit, und wenn Sie ausfindig machen wollen, wozu diese besteht, so ist's ja um so besser.

„Neue Wesen lehren gut,“ bemerkte Prickett abermals fröhlich lachend, so daß Frau Perks, die im Flur stand, um zu lauschen, wie die Begegnung mit der neuen Hausfrau ablaufen werde, im Stillen die Bemerkung machte, so lustig habe sie ihren Mieter nie gefunden.

„Ein prächtiger Morgen, finden Sie nicht?“ fuhr er, sich die Hände reibend, fort. „Diese Zeit des Jahres entzückt mich immer gerade in London, falls nämlich das Wetter schön ist.

Diese Redseligkeit und Liebenswürdigkeit machten indes geringen Eindruck auf Frau Harcourt. Sie versuchte zwar, Pricketts Lächeln zu erwidern, aber es wollte ihr nicht gelingen, und der verfehlte Versuch steigerte ihre Befangenheit noch.

„Noch keine Übung in dem Handwerk!“ sagte sich Prickett im Stillen mit einem Anflug von Rührung.

„Sind Sie schon vollständig hier-

her übergesiedelt, Frau Harcourt?“ fragte er laut.

„Wenn jedermann so unsichtig und rücksichtsvoll zu Werk gehen wollte, so wäre manches besser bestellt,“ bemerkte Prickett anerkennend.

Er setzte sich jetzt an den Frühstückstisch und nahm seine Zeitungen vor, während Frau Harcourt sich zögernd zurückzog.

Die glatte Silberseibe beschäftigte Prickett aufs neue und gleich nach dem Frühstück ging er an die Arbeit.

„Ja, aber wie ging denn die Geschichte nur zu?“

„Aha! Wir sind also neugierig! Ganz ungewöhnlich neugierig sogar! Was suchen wir nur? Ist's nur der alten Mutter Eva Wühlgierde, die dazu treibt, oder handelt sich's um die Silberseibe? Nun, wir werden ja bald dahinter kommen! Zehn gegen eins weiß ich morgen früh im Herzen meiner jungen Witwe Bescheid!“

Nachdentlich verzehrte er seine Mahlzeit, um gleich nachher abermals auszugehen, und zwar diesmal in der Richtung nach Clerkenwell.

„Ja, meiner Seele,“ bemerkte er, „die Damen scheinen ja ganz außer sich zu sein! Schließlich ist doch zerbrochenes Geschirr noch lange kein Unglück! Heben wir das Zeug auf und denken wir nicht mehr daran.“

„Das Tafel ist dahin, die Spülschüssel desgleichen und das Brotplättchen auch — damit ist aber das Unheil erschöpft. Die Zunderstücke sind spazieren gegangen und dieser appetitliche Hering hat sich mit Kaffee, Sahne und Eiern vermischt, aber der Teppich ist im ganzen unversehrt, und das ist doch die Hauptsache.“

„Das einzig Mithliche bei der Sache ist, daß ich gerade heute einen Ausflug machen und den Zug nicht verpassen möchte. Also meine Damen — soll ich ohne Frühstück oder soll ich gar nicht abfahren? Darum handelt sich's, und wenn Sie sich ein wenig tummeln wollen, kann ich noch zu meinem Frühstück und in meinen Zug kommen!“

„So, und jetzt brauche ich ein Werkzeug,“ erklärte Prickett, „womit man ziemlich tief ins Metall schneiden kann. Ich will jetzt selbst meine Kunst versuchen.“

Das Werkzeug war bald zur Hand und Prickett an der Arbeit, die er eifrig betrieb, bis eine leidliche Nachahmung der bewußten Silberseibe zu stande gebracht war.

Als er am nächsten Morgen zum Frühstück kam, trug er eine kleine Geldkassette unter dem Arm und breitete im dem Augenblick, als Frau Harcourt zur Thüre herein kam, ihren Inhalt auf dem Tisch aus.

„Donnerwetter! Was ist denn los?“ rief Prickett. „Du liebe Zeit — Sie haben sich doch hoffentlich nicht verbräht?“

„Ja, weiß es nicht,“ brachte sie tonlos heraus. „Kann mir's gar nicht denken... ich muß ausgeglitten sein mit dem Fuß.“

„Nun, das Unglück läßt sich ja wieder gut machen,“ meinte Prickett, die Sache leicht nehmend.

„Das Gerächel hatte Frau Perks herbeigelockt, die jetzt händeringend auf die Unglücksstelle trat.“

„Es thut mir sehr leid,“ stotterte Frau Harcourt, „fürchtbar leid... ich trage natürlich den Schaden...“

Prickett beobachtete dabei, welche Mähe sie sich gab, den Blick von dem Häufchen Geld loszureißen, aber die Silberseibe schien ihn magnetisch anzuziehen und festzuhalten. Kur mitunter flog er schein und ängstlich auf ihn selbst, aber Pricketts lächelndes Gesicht war unergründlich.

„Bei allen Händlern, Preis 50c. Foster-Wilbur Co., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern.“

raschen Blick auf das Geldhäufchen und prägte sich die Lage jedes einzelnen Stückes genau ein.

„Sie sorgen also für das Frühstück?“ sagte er zu Frau Harcourt. „Dann mache ich mich indessen reisefertig.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

„Aha!“ sagte er leise vor sich hin. „Jetzt haben wir wohl nichts Eiligeres zu thun, als mit dem kleinen Ding auf und davon zu gehen.“

Wie töricht.
Warum an Hautkrankheiten (Krätze, Ekzem, Ringworm, usw.) leiden, da doch garantiert wird, daß eine 50c-Krause Quins...

Kindermund.
Frühen: Wir sind vornehm als ihr; unser Großvater ist Doktor maister.

Wieviel Paar Stiefeln?
„Zwei Paar!“
„Bovon?“

Providence Washington Versicherungsgesellschaft.
Die Verluste der Feuerversicherungsgesellschaften in Texas für 1912 beziffert sich auf \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen.

Kirchenzettel.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Evangelisch-lutherische Gemeinde St. Johannes-Gemeinde, Marlon.
Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Sonntagsschule: 10 Uhr vormittags Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein.
4 Uhr nachm.: Jugend-Verein.
Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Martin'skirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex.
Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule u. am 1. u. 3. Sonntag im Monat um 10 1/2 Uhr morgens Gottesdienst.

Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet in der Evangelischen Felder-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex.
Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule u. am 1. u. 3. Sonntag im Monat um 10 1/2 Uhr morgens Gottesdienst.

Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet in der St. Martin'skirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex.
Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule u. am 1. u. 3. Sonntag im Monat um 10 1/2 Uhr morgens Gottesdienst.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Martin'skirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Martin'skirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Frauen
Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui beiseiten. — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie
CARDUI
Frau Rena Hare, Pierce, Ill., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmöglichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenstechen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

Frauen
Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui beiseiten. — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie
CARDUI
Frau Rena Hare, Pierce, Ill., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmöglichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenstechen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

Frauen
Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui beiseiten. — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie
CARDUI
Frau Rena Hare, Pierce, Ill., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmöglichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenstechen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

Frauen
Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui beiseiten. — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie
CARDUI
Frau Rena Hare, Pierce, Ill., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmöglichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenstechen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

Frauen
Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui beiseiten. — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie
CARDUI
Frau Rena Hare, Pierce, Ill., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmöglichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenstechen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

**Vom Bewässerungswesen der Vereinigten Staaten.**

Über das Bewässerungswesen dieses Landes liegt jetzt ein ausführlicher Bericht der Schätzungskommission des Handels- und Agrarministeriums vor. Er umfasst die Arbeiten in den trockenen Gegenden und im Reisbezirk. Die trockenen Gegenden erstrecken sich von den Staaten Dakota, Nebraska, Kansas, Oklahoma und Texas bis zum Pazifik. In einzelnen Teilen dieser Gegenden gibt es ja auch Regen, aber es gibt auch bedeutende Landstrecken, wo die Landwirtschaft sehr von der künstlichen Bewässerung abhängt. Die wichtigsten liegen in Arkansas, Louisiana und Texas.

Die Zahl der trockenen Farmen im Jahre 1909 mit Bewässerungseinrichtungen verhielt sich wie folgt: In den Staaten Arkansas, Louisiana, Mississippi und Texas betrug die Zahl der trockenen Farmen 13,738,485 Acres im Jahre 1909, was 1.2 vom Hundert der gesamten Bodenfläche jener Staaten, 3.5 vom Hundert der gesamten Ackerbaufläche der Farmen und 7.9 vom Hundert der verbesserten Farmländer ausmacht. Fertig zur Bewässerung waren im Jahre 1910: 19,334,637 Acres, oder 5,596,212 mehr als 1909.

Die gesamte Länge der Bewässerungskanäle betrug 125,591 Meilen, es gab 6,812 Wasserwerke mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von 12,581,129 Acresfuß. Die Zahl der Pumpwerke betrug 13,066 und die von ihnen bediente Bodenfläche 477,625 Acres. Die gesamten Kosten der Bewässerungsanlagen bis zum 1. Juli 1910 beliefen sich auf \$307,866,369 oder \$15.92 auf den Acre, \$240,04,094, oder \$59.8 auf den Hektar, oder \$1.90. In keinem Staate der trockenen Gegenden betrug die Kosten der Bewässerung weniger als 100 pro Hundert, am höchsten war sie in Nord Dakota und Oklahoma. Der Wert der Ernte stellt sich auf durchschnittlich \$25.08 vom Acre. Den höchsten Durchschnittswert der Staat Washington mit \$9.82, dann kam Texas mit \$45.00, wobei Reis ausgegliedert ist, und Californien mit \$43.50. Wyoming weist den niedrigsten Durchschnittswert auf mit \$12.61.

Am besten gedeiht auf dem bewässerten Lande Alfalfa, das auch am besten angebaut wurde. Dann im Obst, besonders Weintrauben. Auf Einzelheiten können wir nicht weiter eingehen, da man aus der verwirrenden Zahlenliste doch kein richtiges Bild machen kann.

Brustschmerzen spürt man unter den Rippen, gegenauß im Rücken. Vollarth-Schnee-Liniment gut für beide; gründliches Einreiben damit lindert die Schmerzen und der Leidende kann sich wieder frei bewegen. 25c, 50c u. bei H. B. Schumann. adv.

**Sprachliche Entlehnungen.**

In seinem Buche „Volkstümliche Redeweise“ (Zena, Gustav Fischer) hat Adolf Damacke in dem Kapitel über den „Ausdruck“ lustige Beispiele von verunglückter bildlicher Rede:

Der eifrige Bürgervorsteher legte den Kollegen den Schwanz in der Sterthorstraße warm an den Hals.

Der gelbe Reid zieht sich wie ein alter Faden durch seine Handlung.

Der trauke Magen ist seine Killeserfe.

Die baumlozen Straßen bilden die Schattenseiten der Stadt.

Weider nahm er sein krankes Bein auf die leichte Achsel.

In den Städten des Orients findet sich ein Schmutz, der sich wachsend hat.

Sch werde indiese Schulzustände dem scharfen Messer der Kritik einzuschleichen.

**Dieses Gespenst ist so abgedroschen, daß nur noch ein politisches Witzkind darauf herumreiten kann.**

Die Unternehmer werden noch die Haare lassen müssen, die sie ausgebrüht haben.

Dieser Antrag ist wie eine Seifenblase, die, wenn man ihr auf den Zahn fühlt, wie Schnee in der Sonne schmilzt.

Das ist eine Frage, die man nicht durch die Parteibrille beleuchten darf.

Der Sturz Delcassés war eine Eintagsfliege.

Zentnerschwer lastet auf unserer Presse das Auge des Geistes.

Dieser Vorschlag ist ein Rückblick, das der zweischwänzige (sichschneidende) Löwe ins deutsche Nest legt hat.

Der große Mann ergriff mit fester Hand die Zügel des Staatsschiffes.

Wir stehen mit einem Fuße im Ruchthaus, mit dem andern nahe wir am Hungertuch.

Die Universitäten gleichen rohen Eiern; kaum berührt man sie, so fort stellen sie sich auf die Hinterbeine und wehren sich.

König Ferdinand sand schon im ersten Jahre manches Haar in seiner Krone.

Auch geübten und gewandten Rednern begegnen solche Entgegnungen. So wehrte Bismarck im veremigten Landtag 1847 einen Angriff auf eine Rede ab: „Der verehrte Redner ist zum dritten Male auf dem etwas müde gerittenen Pferde auf mich eingeprenat, welches vorn Mittelalter und hinten Nuttermilch heißt.“

1848 erklärte der österreichische Justizminister in einer Rede an die Wiener Studenten: „Der Wagen der Revolution rollt einher und fliehet die Räder.“

In demselben Jahre rief der Berliner Demokratenführer Ottenlofer das Volk auf: „Machen wir es wie die alten Griechen, die ihre Schiffe verbrannten, um frei hinaus in's offene Meer zu steuern!“

Webel griff einmal eine Fabrik an, weil sie sich auf das hohe Ross setze!“

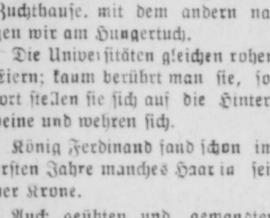
Der preussische Finanzminister v. Scholz erklärte: „Das ist der ‚circulus vitiosus‘, der seit langem wie ein Unstern über den Reformplänen der Regierung schwebt, von allen Seiten aber nur als spanische Wand vorgeschoben wird, hinter der man sich verbirgt, um nicht Farbe zu bekennen.“

Der preussische Landwirtschaftsminister von Boddieski vertrat einst die Interessen des „kleinen Wehgers, der das kleine Schwein vielleicht nur einmal im Jahre schlachtet.“

Für die Anstellung einer Dame als Lehrerin an der Flieger-Schule in Sea Breeze, Florida, ist jedenfalls die Erwägung maßgebend gewesen, daß Frauen als Engel zum Fliegen gleichsam prädestiniert sind.

Nicht mehr auszuhalten! Auch der Preis des Klappenschlangengiftes ist von \$2 auf \$5 pro Unze gestiegen.

**Macht Ihr Haar dick, glänzend und seidenerartig.**



**Vogeler's KLETTENWURZEL OEL**  
(Burdock Root Oil)

Es ist die beste Hilfe der Natur bei der Reinigung des Blutes und der Gesundheit des Körpers in jedem Alter. Es reinigt und befeuchtet das Haar und ausfallendes Haar, befeuchtet die Kopfhaut und so der Haarschaft ein gesundes Wachstum. Es ist ein kostengünstiges Mittel, um das Haar auf seinen natürlichen Glanz zu bringen. Bei Kopfschmerzen, Schuppen, Juckreiz, oder drittens von Schmutz auf dem Kopf. Bei Kopfschmerzen, Schuppen, Juckreiz, oder drittens von Schmutz auf dem Kopf.

**ST. JACOBS OIL Ltd.,**  
BALTIMORE, Md.

**Couffisen-Scherze.**

Die berühmte Wiener Hofopernsängerin Marie Witt (1824 bis 1891) war ohne jedes schauspielerische Talent und auch ohne alle schauspielerische Ausbildung. Da sie außerdem sehr korrupt war, so forderte ihre Erscheinung die Spottlust heraus, und entstand in Wien der boshafte Witz:

„Reise um die Welt in achtzig Tagen.“ (Das bekannte Stück „Reise um die Welt in achtzig Tagen“, eines Bühnenbearbeitung von Jules Verne's Roman, war damals „en vogue“.)

Notiz Savit wurde einst, als er in Begleitung eines Reifens über den Hofmarkt in Prag ging, von einem sehr albern aussehenden, geistig gebildeten jungen Menschen angesprochen. Hinterher fragte der Reife, wer der junge Mann gewesen sei. „Ein Schauspieler“, lautete die Auskunft. „Das sieht man ihm auf der Straße gar nicht an“, meinte der Reife, „Auf der Bühne sieht man es ihm doch weniger an“, entgegnete der boshafte Kritiker.

Heinrich Anshütz hatte die Gewohnheit, außerordentlich langsam und gedeckt zu sprechen. Die Kollegen gaben ihm daher einen besonderen Spitznamen: den Dehntkönig.

Am Berliner Hoftheater wirkten mehr als zwanzig Jahre hindurch zwei Schauspieler Gern zusammen. Vater und Sohn, die daher im Publikum allgemein als „der alte“ und „der junge Gern“ unterschieden wurden. Von dem „alten“ Gern nun erzählte man folgende Geschichte: Er pflegte hin und wieder mit einigen Kollegen in der Weinstube zusammenzukommen und dort dann tüchtig zu zechen. Bei einer dieser Anwesenheiten hat Gern des Guten zu viel gethan, er wurde seelisch und verstandlos. Da sprach denn einer der Anwesenden — Schauspieler pflegen gern und viel zu citieren — streng nach Mephisto („Prolog im Himmel“) das große Wort gelassen aus: Von Zeit zu Zeit seh' ich den alten Gern, Doch hat' ich mich, mit ihm zu brechen.

Der vergeßliche Kapitän. Der Dampfer kommt mit voller Geschwindigkeit in den Hafen hin eingefahren, und ehe man sich's versehen hatte, war man heftig auf die Landungsbrücke aufgefahren.

„Um Gotteswillen“, rief eine Frau, als er frachte und die Splitter flogen, „was ist passiert?“

„Nichts“, sagte Fett, der Matrose, „nur scheint es mir, daß der Kapitän vergessen hat, das wir hier landen sollen.“

Billig zu verkaufen. 1 Paar gute Arbeitsefel nebst Wagen und Geschirren. Chas. W. Ahrens, New-Braunfels.

Achtung, Farmer. Nach dem 20. Oktober ginnen wir nur noch Freitags. Achtungsvoll, Union Gin Co.

Zu verrenten. Haus und 7 Acker Pasture bei der Teutonia Farmer-Halle. Nachfragen bei Carl Richter, H. A. Hofe, Edgar Damm oder Hermann Kirmse.

Zu verkaufen, ein zahmes Buggy-Pferd bei A. C. Feisen.

LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH Baumwolljamen, zu mäßigem Preis, und Zufriedenheit garantiert bei Chlendorf Bros., Lockhart, Tex. R. No. 2, Box 34.



**BEST For Every Baking CALUMET BAKING POWDER**

Best—because it's the purest. Best—because it never fails. Best—because it makes every baking light, fluffy and evenly raised. Best—because it is moderate in cost—highest in quality.

At your grocers.



RECEIVED HIGHEST AWARDS  
World's Pure Food Exposition, Chicago, Ill. Paris Exposition, France, March, 1912.

You don't save money when you buy cheap or big-can baking powder. Don't be misled. Buy Calumet. It's more economical—more wholesome—gives best results. Calumet is far superior to sour milk and soda.

Die Fleischpreise müssen in Deutschland in der That eine unerschwingliche Höhe erreicht haben, denn in Berlin lebt ein Minister von Beringen.

**Ernst Rueckle, Contractor u. Baumeister. Housemoving usw.**  
Auch Tagelohn Arbeit wird angenommen  
New-Braunfels, Tex. Phone 258.

**Smoke House Billiard Room.**  
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.  
Um freundlichen Zuspruch ersucht  
**H. W. Schmidt.**

**Zu verkaufen.**  
Ungefähr 240 Acker schwarzes Land, alles in Kultur, mit zwei Reiterhäusern nebst guten Brunnen, in der Nähe von Clear Spring gelegen, sind im Ganzen oder teilweise zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an Walter Breustedt, Box 411, Seguin, Texas.

**Zu verrenten**  
Die Predigerwohnung mit 6 Acker Pasture bei der Kirche zu Hortontown ist billig zu verrenten. Näheres bei H. A. Hofe.

**Alwin Moeller, Nachfolger von Moeller Bros. Contractor und Baumeister.**  
Baut, repariert und „muhet“ Häuser. Agent für Grundwiel, Balke-Collider Co., alle Sorten Regelbahnen und Idenfäden.  
Telephon No. 152.

**Aufgepaßt!**

Von der Neu-Braunfels Tannery werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Hute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeit unsere Kunden nimmt Herr H. Dittmar in der Stadt dieselben für uns im Empfang, 413 Comal-Strasse nahe der Dampfwaeherei.

**Zu verkaufen.**

59 Acker, 2 Meilen von San Marcos, alles in Kultur, gutes Haus und Brunnen.  
72 Acker bei Fentress unterhalb San Marcos, alles in Kultur.  
300 Acker Acker zwischen Luling und Kingsburg, guter Brunnen und Haus. 85 Acker in Kultur.  
92 Acker 1 1/2 Meile von Kenedy, alles schwarzes Land. Guter Brunnen, Steinhaus, alles in Kultur.  
160 Acker schwarzes Land bei Woodboro.  
Haus, 2 Lots in der Comalstadt.  
Noch einige gute Lots in Henne & Holz Addition.  
Adolf Holz.

**PATENTS**  
OVER 65 YEARS' EXPERIENCE  
TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c.  
Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HARGREAVES & PATENT AGENTS sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$5 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
**MUNN & Co.** 361 Broadway, New York  
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

**Eisenbahn-fahrplan.**  
Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn:  
Nach Süden:  
No. 9..... 5:32 morgens  
" 7..... 8:35 morgens  
" 3..... 5:25 abend  
" 9..... 9:31 abend  
Nach Norden:  
No. 10..... 4:20 morgens  
" 8..... 5:35 morgens  
" 4..... 2:55 abend  
" 6..... 9:14 abend  
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist auf eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Waagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen südlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Eboir Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
Züge No. 8 und 9 sind Vollzüge.  
W. A. Rime  
Eisenbahn.

Abfahrt der Personenzüge der W. R. & T. Bahn von New Braunfels.  
Nach Süden:  
No. 21 (Alamo Special) 6:10... morgens  
No. 7 (über Austin)..... 5:45 morgens  
No. 15 (Local)..... 2:12 nachm  
No. 3 (Local)..... 6:05 abend  
Nach Norden:  
No. 4 (Local)..... 7:45 morgens  
No. 10 (Raty Limited)..... 10:02 morgens  
No. 16 (Local)..... 1:45 nachm.  
No. 8 (To the Minute)..... 9:07 abend  
No. 6 (Raty Flyer)..... 10:06 abend  
No. 22 (Alamo Special)..... 12:33 morg.  
(No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Fort Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Fort Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.  
Von 1. Juni 1911 an.  
Von New Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Von New Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in New Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office aufgegeben werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Anzeigen**  
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.  
Achtungsvoll,  
D. H. Franzgerber.

**Neu-Braunfels Gegen- seitiger Unterstüthungs- Verein**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frau und wie für Männer. Keine Quade, keine getraubenden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eine der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.  
Joseph Hauff, Präsident.  
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
S. Gamp, Secretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
S. Dreßert  
Wm. Jipp jr., Directoren  
Ad. Roth

**Dr. A. Garwood**  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Schumanns Apotheke; Tel. 18-3 A. Wohnung Seguin- und Gar ten Straße, Tel. 240.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags

**Dr. L. C. Wille,**  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office: Voelckers Gebäude oben, Telephon 35-2 R.  
Wohnung: Mühlen-Strasse No. 315, Telephon 35-3 R.

**Dr. A. H. Noster.**  
Praktischer Arzt.  
Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche  
Telephon No. 33.  
New Braunfels, Texas.

**Dr. H. Leonards**  
Office in Richters Apotheke.  
Phone 144.  
New Braunfels, Texas.

**Dr. A. J. Hinmann,**  
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.  
Office in der Wohnung von der Castell-Strasse; Telephon 297.  
Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden!  
New Braunfels, Texas.

**Dr. C. B. Windwehen**  
Deutscher Zahnarzt.  
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.  
New Braunfels, Texas.

**Dr. E. G. Vielstein,**  
Zahnarzt.  
Office in Voelckers Gebäude.  
Telephon: Office, 28-2.  
Wohnung, 28-3.

**Dr. B. W. Klingemann,**  
deutscher Zahnarzt.  
Office über Blanks Supply Co.  
Phone 326 Lockhart, Texas.

**Dr. R. S. Beattie**  
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.  
Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephon 147.  
Agentur für Vieh-Vericherung.

**Ad. Seidemann,**  
deutscher Advokat.  
Office über Wm. Tays' Sattler- geschäft.  
New Braunfels, Texas.

**Herbert G. Henne, John R. Fuchs**  
Henne & Fuchs  
Deutsche Advokaten  
New Braunfels, Texas

**Martin Faust,**  
Advokat.  
Office in Holz's Gebäude.

**Neu-Braunfeller Zeitung.**

New Braunfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.

L. Giesede, Geschäftsführer.

W. B. Odum, Redakteur.

B. F. Nebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$8.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**16. Januar 1913.**

**Lokalcs.**

Der Staatssekretär hat einen Freidrief ausgestellt für eine elektrische Eisenbahn, die von San Antonio über Neu-Braunfels nach Austin gebaut werden soll. Herr S. G. Henne von hier ist einer der Direktoren, und unter den Aktionären befinden sich die Herren Harry Landa und Adolph Holz.

Bei Luling wurde einem Herrn Cochran ein gutes Pferd und ein neues Wagn geistolen. Sheriff Adams fand aus daß ein Neger ein solches Pferd und Wagn an den Neger Jim Davis am York Creek für einen Esel und \$5.00, und den Esel dann an den Neger John Stule bei Goodwin verhandelte. Herr Adams benachrichtigte Sheriff Franks und Cochran, und dieser erkannte Pferd und Wagn, als sein Eigentum. Der Neger wurde von Sheriff Franks bei Ottine verhaftet. In Verbindung hiermit wird noch ein großer brauner, etwa 180 Pfd. schwerer Neger gefucht, der einen Schmirbart und ein krummes rechtes Handgelenk hat.

In der letzten Nummer berichtete unser Reisender, daß er mit zwei Freunden „die armen Wenzel verfloßt“ habe. Dem Wunsch eines werten Lesers folgend, erklären wir hiermit mit Vergnügen, daß unser Reisender damit durchaus nichts Persönliches meinte. Er wollte damit nur sagen, daß er mit den beiden Freunden Stat gespielt habe. Beim Statspiel werden gewisse Karten allgemein „Wenzel“ genannt.

Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittw. Morgen: Houston 12%, Galveston 12%, New Orleans 12%.

Am Samstag, den 25. Januar findet hier eine Civilien-Prüfung für die Stelle eines Clerks im hiesigen Postamt statt. Applikationsformulare und Instruktionen sind bei Postmeister Otto Heilig oder Sekretär der Prüfungsbehörde Bruno Dietel zu haben. Applikationen sind bis zum 20. Januar an folgende Adresse einzuliefern: District Secretary, Tenth Civil Service District, Custom House, New Orleans, La.

Herr Joseph Roberts, ein früherer Bewohner von Neu-Braunfels wo er Betriebsleiter der Landa'schen Mühle war und sich eines großen Bekanntheitskreises erfreute, ist am Neujahrstage in der Nähe von Fort Reno, Oklahoma, bei einem Automobilunfall ums Leben gekommen. Das Automobil wurde von Dr. C. E. Miller gelenkt; darin befanden sich dessen Frau und deren zwei Kinder, und Herr Roberts und seine Frau. Dr. Miller und Roberts wohnten in Geary, Oklahoma. Das Automobil schlug um, als am Steuerapparat etwas außer Ordnung geraten war und die Maschine plötzlich angehalten wurde. Fr. Miller und Frau wurden in weitem Bogen aus der Car geschleudert und nur leicht verletzt; ihre beiden Kinder jedoch, und Roberts und seine Frau kamen unter das Automobil zu liegen. Die Kinder wurden ebenfalls nicht schwer verletzt; Frau

Roberts jedoch setzte sich das Schlüsselbein aus und erlitt schlimme Quetschungen am Kopf und im Gesicht. Herrn Roberts Kopf war von dem schweren hinteren Teil der Car festgehalten und der Schädel war ihm eingedrückt. Er kam nicht wieder zum Bewußtsein, und starb bald nach dem Unfall. Seine vielen Freunde und Bekannten hier werden diese Nachricht mit Bedauern vernehmen.

Ein äußerst interessantes Stück wird am Freitag Abend, den 17. Januar, in Seefay's Opernhaus aufgeführt, nämlich „The House of a Thousand Candles“. Die Zuschauer werden von Anfang bis zum Ende in höchster Spannung gehalten. Wer einmal das alltägliche um sich vergehen will, sollte diese Vorstellung besuchen. Siehe Anzeige.

Am 11. Januar feierten Herr Ferdinand Kuercher und Frä. Walinda Voigt im Beisein vieler Freunde und Verwandten ihre Hochzeit im Hause der Brautmutter bei Solms. Die Trauhandlung vollzog Herr Pastor Petersen von Marion. Als Trauzeugen traten auf Willie Gerhardt, Ella Voigt, Hugo Kuercher, Ida Stolte. Für Unterhaltung und Bewirtung war aufs beste gesorgt, sodaß die Festgäste bei aller Freude nicht gewahrt wurden, daß der Morgen des andern Tages nahe war und sie nötigte heimzukehren.

**Aus View.**

Am Neujahrstage wurde Frau Hermann Garborth von ihren Kindern, Freundinnen und Verwandten zu ihrem 51. Geburtstag überrascht. Die Kinder hatten für Essen und Trinken bestens gesorgt und die Gäste wurden auf das Beste bewirtet. Wir gratulieren dem Geburtstagskinde und wünschen ihm, daß es noch recht viele Geburtstage bei bester Gesundheit feiern möge! XXX.

**Dankfagung.**

Allen, die bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers Franklin G. Ebel ihre Teilnahme bewiesen und besonders den Nachbarn und Brüdern der Prinz Carl Loge No. 127, D. D. H. S., die uns so hilfsbereit zu Seite standen, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pastors G. Wornhinweg, und Herrn Carl Wieland, der am Grabe gesprochen, und den Sängern des Twin Sisters Gesangsvereins, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankfagung.**

Allen denen, die uns bei der Krankheit und beim Tode unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Onkels, Herrn Moritz Suche so hilfsreich zur Seite standen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Beileids-Beschlüsse.**

Halle der Thornhill Loge No. 149, D. D. H. S.

Da durch den Tod unser Freund und Bruder Nicolaus Pfeiffer, ein Gründer unserer Loge, aus unserer Mitte abberufen worden ist, so sei es Beschlissen, daß wir einen treuen Freund und Bruder verloren haben und sein Dahinscheiden aufrichtig betrauern. Ferner sei es Beschlissen, den Freidrief der Loge 30 Tage mit Trauerflor zu umhüllen und diese Beschlüsse im „Hermanns-John“ und in der „Neu-Braunfeller Zeitung“ zu veröffentlichen.

Gustav Krehmeier, Harry Rowotny, Wm. Salge, Komitee.

**Notiz.**

Altes Brückenholz wird Samstag, den 18. Januar von der Stadt an den Meistbietenden verkauft.

H. F. Moeller, Vorsitzender der Baukomitees.

**Verlangt!**

Ein deutsches Mädchen oder junge Frau; muß Kochen und Hausarbeit verrichten können. Keine Kinder. Kein Wachsen. Ein schönes Heim; guter Lohn. Frau Christ-Pfeuffer, 133 Cedar Str., San Antonio, Tex. Old Phone Crockett 1510.

**Erklärung.**

Da verbreitet wurde, daß Frau Rosa Mittmann das Legehuhn ihres verstorbenen Gatten gezogen hätte, erklären wir es für unwahr, da es keine Eltern gezogen haben. Auch verüchten einige seiner nächsten Angehörigen gemeine Lüge gegen uns anzubringen. Daß wir unsere Pflicht gethan haben während seiner langen Krankheit, können wir durch die Wärterin, die 31 Tage bei uns war, sowie durch andere Personen beweisen. Sollte irgend jemand jenes Geklatsch glauben, so sind wir gerne bereit, ihn bei uns in Gegenwart jener Personen zu überzeugen.

Friedrich Kraft, Cibola, Texas. (Advertisement.)

**Zu verrenten,**

ein schönes gutes Wohnhaus auf den Vereinsberge. Näheres bei Ad. duMenil. Seguin R. F. D. No. 1.

**Zu verrenten**

oder zu verkaufen, ein 5 Zimmerhaus. Adolph Holz.

**Notice.**

On or before the 10th day of February, 1913, the undersigned will receive sealed bids from any Banking Corporation, Association, or Individual Banker in Comal County, that may desire to be selected as the Depository of the funds of said Comal County, Texas, stating in their bid the rate of interest that said Banking Corporation, Association, or Individual Banker offers to pay on the funds of said Comal County, for the term between the date of such bid and the next regular time for the selection of a depository. Each bid shall be accompanied by a certified check for not less than one half of one per cent of the County revenue of the preceding year, as a guarantee of good faith on the part of the bidder and that if his bid should be accepted, he will enter into the bond required by law; and upon the failure of such Banking Corporation, Association, or Individual Banker, that may be selected as such Depository, to give the bond required by law, the amount of said certified check shall go to the County as liquidated damages. ADOLF STEIN, 157 County Judge, Comal Co.

**Zugelaufen**

3 Kühe, K C gebrannt, rechtes Ohr strack abgeschritten, linkes Ohr gelehrt, gegen Futter- und Anzeigekosten abzuholen bei Bruno Jentsch.

Verlangt sofort, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; muß englisch sprechen; gutes, dauerndes Heim für die rechte Person. Man wende sich, unter Angabe der Lohnansprüche, an J. E. Guard, San Marcos, Texas.

**Achtung, Steuerzahler!**

Von Montag, den 6. Januar bis Samstag, den 8. Februar werde ich jeden Wochentag in meiner Office sein, um das Assessment für das laufende Jahr entgegenzunehmen. Gus. Reininger, Steuer-Assessor für Comal Co.

**Zu verkaufen, billig!**

Poland China Schweine, 2-4 Monate alt. Seht sie bei E. R. Karbach, R. R. No. 5. 14g

**Feuerwehr - Maskenball**

**Seefay's Opernhaus**

Samstag, den 8. februar.

Breite werden verteilt:

- Für die beste Gruppe.
- Für die zweitbeste Gruppe.
- Für das beste Paar.
- Für die beste Herrenmaske.
- Für die beste Damenmaske.
- Für die beste Charaktermaske.

Eintritt für Erwachsene 50 Cents, für Kinder unter zwölf Jahren 25 Cents.

Zur allgemeinen Beteiligung ladet herzlich ein

Die Neu-Braunfeller Feuerwehr.

**Unser jährlicher Januar-Käufungsverkauf beginnt am nächsten Samstag.**

Wir werden hier Ihnen eine Gelegenheit geben, Waaren einzukaufen zu solchen Preisen, daß sich die Katalog-Geschäfte „heimgeigen“ müssen.

Es bleibt nichts verschont vom Preis - Schneider.

Was fort soll, geht! Einerlei wie billig!

Hier sind 455 Herren- und Knaben-Anzüge, welche zu \$10.00 und zu \$15.00 das Stück verkauft werden sollten; wir offerieren Ihnen zu \$6.66.

50 Damenmäntel, wert \$15.00, \$20.00 und \$25.00, jetzt zu \$7.50, \$10.00, \$12.50 und \$15.00.

1500 yds. Stickereien und Spitzen unter Einkaufs-Preis.

200 Paar Schuhe, einzelne Paare nur noch von jeder Sorte, billiger als die fabrikspreise.

Große Auswahl Herren-, Damen- und Kinder-Unterwäsche „Drummers“ Preise.

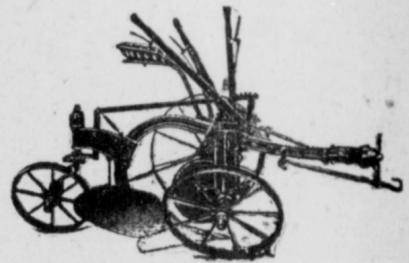
Verkauft dieses nicht - kommt jeden Tag.

**Eiband & Fischer.**

**SANDS & CO.**

haben soeben erhalten die größte Auswahl in

Abern und Casaday Sulky, Pflügen.



Stengelschneider Eggen Sämaschinen und Sandpflüge.

Mitchell & Studebaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies u. Surreys

**Verlangt,**

sofort, ein kompetenter Stenograph. Henne & Fuchs.

**Mein Wohnhaus,**

nebst guten Nebengebäuden in Hoffmanns Addition, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei mir selbst. 146 A. Marbach.

**Plaza Restaurant.**

Wir haben in Krause's Gebäude an der Ecke gegenüber vom Racket Store, in Verbindung mit Bruno Bape's Saloon, ein Restaurant eröffnet, und liefern gute Mahlzeiten zu jeder Zeit. Um geneigten Zuspruch bitten. 147 Marion & Zanjon.

**Notiz.**

Den Farmern zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich soeben eine große Sendung von den extra breiten Pflugscharen erhalten habe, passend für den Oliver Reid Pflug. Habe auch eine Auswahl von Scharen passend für den New Cassidy und Abern Reid Pflug. Achtungsvoll,

H. Orth.

**H. V. Schumann,**

THE REXALL STORE.

**Drogen und Chemikalien**

**Patent Medicinen.**

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Journals, Day Books & Ledgers.

Agent für die berühmten Rexall Medicinen. Conklin und Parker fountain Pens.

**Heu, Getreide und Futterstoffe**

beim Ballen, bei der Tonne oder bei der Carload. Gemischte Cars eine Spezialität. Office und Lagerhäuser an der Castell-Straße. Der beste Ladeplatz in der Stadt. Phone No. 101.

Neu-Braunfels, Texas. C. J. Zipp & Son.

# Locales.

Einem sehr schönen Wandtafel haben wir von Herrn Oberkamp aus Anderson erhalten. Der Oberkamp ist Besitzer einer großen Apotheke in Oregon.

Freitag Nachmittag, den 17. Januar, findet im Opernhaus eine Versammlung des "Women's Improvement Club" statt.

Die Versammlungen der Union von Dutton-Voge, D. D. S. E. den nächsten in Max Meyers Halle nahe Kofe's Schule statt. Die Versammlung in dem neuen Saal findet am Samstag, den 1. Februar statt und beginnt um 7 abends. Die Brüder werden Frauen mitbringen, und es ist die Absicht, nach Erledigung der Angelegenheiten als Einweihungsfeier ein Kranzkränzchen zu verkaufen. Wir sind dem Sekretär Bruder John Metz, für eine freundliche Einladung zum Danke verpflichtet.

Bei Herrn Otto Koch und Frau ist am 9. Januar ein Töchterlein angekommen.

Herr Robert Krösche von Odwin ist nach Rosenberg gezogen.

Bei Herrn Joe Tschöpe und Frau ist am 8. Januar ein Söhnlein angekommen.

Ungehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Verlobung von Fräulein Silba Tschöpe, der jüngsten Tochter des Herrn Conrad Baese von York erst bekanntgegeben worden.

Unter dem Namen "South Texas Drug Co." wird eine Gesellschaft organisiert, die in San Antonio ein Engros-Druggengeschäft führen wird. An der Spitze des Unternehmens stehen die Herren H. Henne und H. V. Schumann von San Antonio. Das Feld ist ein gutes und der so fähigen Leitung kann der Erfolg nicht wohl ausbleiben. Näheres hierüber finden die Leser in der Anzeige an anderer Stelle.

Bei Spring Branch starb am Freitag, den 10. Januar Herr Anselm Adolph Elbel. Der in der Mitte des Lebens seinen Lieben verstorbenen Ehefrau schon länger über den Gesundheitszustand, war jedoch nur 12 Tage bettlägerig, als menschlich betrachtet, auszufrühen unerwartlichen Tod hinweggerafft wurde. Die Brightsche Nierenkrankheit in Verbindung mit einem Geschwür an den Eingeweiden war die Ursache seines bedauerlichen Todes.

Der Dahingekleidete wurde geboren am 11. November 1869 zu Spring Branch und es war ihm auch bekannt, dasselbst in einem Leben zu verbringen. Die seltsame Jugendjahre zurückzulegen, wie auch bis zu seinem Tode in der Jugend blieb, wo er das Licht der Welt erblickte. Am 18. Januar 1905 hatte er sich mit seiner nun verstorbenen Gattin Meta, geb. Schulz, verheiratet, welche Ehe, mit dem teuren Söhnlein gesegnet, als er recht glückliche bezeichnet werden darf. Er brachte seine Erdenwallfahrt auf 43 Jahre, 1 Monat und 29 Tage. Wie beliebt und verehrt der Verstorbenen bei allen, die kannten, war, davon zeugt die reichliche Beteiligung bei seinem Begräbnis, wie auch sonstige Ehrungen ihm dargebracht wurden. Seiner sterblichen Leibesruhe wurde zu Spring Branch auf dem Familiengrabhofe der trauernden Familie gesegnet. Die Loge der Hermannsloge, der er gliedlich angehörte, versammelte sich dabei in corpore und Twin Sister Gesangsverein trug die erhebende Grablieder vor, während Pastor G. Wornhinweg ein warmempfundenes Grabrede hielt. Trauernden Hinterbliebenen: seine Gattin, 1 Söhnlein, Hilbert, mit 7 Jahren, zwei Brüder, Albert und Albert J. Elbel, 6 Söhne, Fr. Wilhelmine Donnerberg, Emma Rose, Fr. Bertha Luer, Fr. Marie Wallhoefer, Fr. Camille Seefelt und Fr. Alma Noos. Schwiegereltern (Herr und Frau Mann Knibbe), 6 Schwäger, 2 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Bei Herrn Charles Zimmer und Frau ist am Mittwoch ein Töchterlein angekommen.

Als neue Mitglieder in den Neu-Braunfels' Gegenfeitigen Unterstützungsverein wurden aufgenommen Herr F. E. Gieseler und Frau Irma Guinn.

Der Teutonia Farmverein hat beschlossen, am 15. Februar einen großen Preis-Masken-Ball zu veranstalten.

Bei Herrn Chas. W. Ahrens und Frau, geb. Pfeiffer, ist am 15. Januar ein Töchterlein angekommen.

adv.

Wir wollen keine Damen-Röcke (Skirts) mehr halten und solche, als wir jetzt an Hand haben, verkaufen wir wie folgt:

\$12.00 Damen-Röcke jetzt \$6.00  
\$10.00 Damen-Röcke jetzt \$5.00  
\$8.00 Damen-Röcke jetzt \$4.00  
\$6.00 Damen-Röcke jetzt \$3.00  
\$4.00 Damen-Röcke jetzt \$2.00  
und andere für \$1.00

Um anzuerkennen wie billig das Obige ist, muß man dieselben sehen; wir haben einige im Schaufenster. Auch haben wir noch einige Coat Suits, welche für \$4.00 und \$5.00 der Zeit verkauft werden.  
Fauft & Co.

Zietholle bekommt man in allen Farben bei Pfeuffer & Holm Co.

Kordierisches Prairie-Heu, beim Ballen, bei der Dohne und bei der Carload bei C. J. Ripp & Son.

Unser Rüben-Zucker gibt Zufriedenheit und kostet jetzt nur noch \$5.15 per hundert Pfund.  
Eiband & Fischer.

Alle Blow Points für New Cassidy, Oliver und Avery Riding-Plüge kauft man am billigsten bei J. Schwandt Blacksmith & Repair Shop.  
14 tf

Haus zu verrenten!

Gutes Wohnhaus billig zu verrenten, an der Ecke Kirchen- und Comal-Strassen. Um Näheres wende man sich an Fräulein Eiband oder Eiband & Fischer.  
11

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.  
11

Wer Futter irrend welcher Art braucht, telephoniere an C. J. Ripp & Son.  
11

Badewannen, Kitchen Sinks, Closets, Lavatories und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.  
11

Farbe - Farbe.  
Eine neue, gute Haus-Farbe - fertig zum Streichen  
zu \$1.15 per Gallone.

Dieser Preis ist unerhört billig und die Farbe ist gut.  
Zu diesem Preis muß die Frucht von Dallas zugerechnet werden.  
14 Eiband & Fischer.

Dr. Hilgärtner ist letzten Sonntag infolge des schlechten Wetters nicht gekommen, wird jedoch nächsten Sonntag, den 19. Januar in Richters Apotheke sein.

Frau A. M. Lewis von Louisville, Ky. hat die Leitung der Putz- und Kleider-Fertige Kleiderabtheilung bei Pfeuffer & Holm Co. übernommen. Frau Lewis ist eine erfahrene Dame in der Putz- und Kleider-Fertigung, wie im Passen von fertigen Kleidern, und hat mit Erfolg in diesen Branchen in den größten Geschäften - als Leiterin fungiert, und ist von diesen als sehr tüchtig und zuverlässig empfohlen.

Bergeht nicht, wenn Ihr einen guten Cultivator Reit-Pflanzler braucht: Wir halten den Avery & Cassidy, die besten im Markt.  
Sands & Co.

Zu verkaufen.  
Hau jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.  
Jos. Landa.

Ich habe gegenüber vom J. & G. M. Depot ein erstklassiges Restaurant eröffnet. Chas. Koch. 157

Frucht und Candies für Weihnachten, billig und gut im People's Store.  
11

Soeben erhalten eine große Auswahl von den extra breiten Flughaaren, passend für den Oliver, New Cassidy und Avery Reid Plüg.  
H. Drth.

Bergeht nicht die Standard Ackergeräthschaften. Wir verkaufen diese immer noch und wie gewöhnlich, am billigsten.  
14 Eiband & Fischer.

Soeben erhalten eine große Auswahl von den extra breiten Flughaaren, passend für den Oliver, New Cassidy und Avery Reid Plüg.  
H. Drth.

Frische Fische und Austern in ihrer Saison in Chas. Kochs Restaurant.  
157

Wenn ihr einen galvanisierten Wassertrog, eine Cisterne, Rinnen oder Röhren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.  
11

Balnüsse, Pecans, Haselnüsse, Mandeln, Brafil- und Kotosnüsse, Erdnüsse frisch und gut im People's Store.  
11

Häute, Häute!  
Der höchste Marktpreis für Häute wird bezahlt bei Tolle's Gebrüder.  
gegenüber von Dittlingers Mühle.  
11

Die Aufmerksamkeit der Leser wird hiermit besonders auf die große Anzeige von Voigt & Schumann gelenkt.

Die besten Mahlzeiten in Chas. Kochs Restaurant, gegenüber vom J. & G. Depot.  
157

Alle Sorten Futter in Ballen, Schälcorn, Hafer usw. bei C. J. Ripp & Son.  
11

409 Acker bei Karnes City, 60 Acker in Feld, guter Brunnen - billig bei A. Holz.  
11

Ein guter Second Hand 3 Zoll Studebaker Wagon billig bei Sands & Co.  
11

Soeben erhalten eine große Auswahl von den extra breiten Flughaaren, passend für den Oliver, New Cassidy und Avery Reid Plüg.  
H. Drth.

Dr. Peter Fahrner's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.  
11

Eine Carload Surreys und Buggies soeben erhalten, alle New Style s, u. billig bei Sands & Co.  
11

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.  
Landa's Mill Depot.  
Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt.  
Guter Saat-hafer und Futter-hafer.  
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.  
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Kornstroh, Kleie und Baumwollsamensaat.  
Prompte und aufmerksame Bedienung.  
Niedrige Preise.  
Jos. Landa.

Die Preise für den Preis-Maskenball in Magdoris Halle am 25. Januar sind bei Pfeuffer & Holm Co. im Schaufenster ausgestellt.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertroge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.  
11

Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei Harry Mergel.  
11

Seht euch die Steel Body Bugge an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.  
11

Gemahlene Knochen und Fleischreste für Hühner im People's Store.  
11

Verschiedene Lots zu verkaufen in der Comalstadt.  
E. Z. Zippel.  
11

Soeben erhalten eine große Auswahl von den extra breiten Flughaaren, passend für den Oliver, New Cassidy und Avery Reid Plüg.  
H. Drth.

Die Preise für den Preis-Maskenball in Magdoris Halle am 25. Januar sind bei Pfeuffer & Holm Co. im Schaufenster ausgestellt.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertroge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.  
11

Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei Harry Mergel.  
11

Seht euch die Steel Body Bugge an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.  
11

Gemahlene Knochen und Fleischreste für Hühner im People's Store.  
11

Verschiedene Lots zu verkaufen in der Comalstadt.  
E. Z. Zippel.  
11

Soeben erhalten eine große Auswahl von den extra breiten Flughaaren, passend für den Oliver, New Cassidy und Avery Reid Plüg.  
H. Drth.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.  
Landa's Mill Depot.  
Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt.  
Guter Saat-hafer und Futter-hafer.  
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.  
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Kornstroh, Kleie und Baumwollsamensaat.  
Prompte und aufmerksame Bedienung.  
Niedrige Preise.  
Jos. Landa.

Die Preise für den Preis-Maskenball in Magdoris Halle am 25. Januar sind bei Pfeuffer & Holm Co. im Schaufenster ausgestellt.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertroge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.  
11

Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei Harry Mergel.  
11

Seht euch die Steel Body Bugge an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.  
11

Gemahlene Knochen und Fleischreste für Hühner im People's Store.  
11

Verschiedene Lots zu verkaufen in der Comalstadt.  
E. Z. Zippel.  
11

Soeben erhalten eine große Auswahl von den extra breiten Flughaaren, passend für den Oliver, New Cassidy und Avery Reid Plüg.  
H. Drth.

## Farmen zu verkaufen.

218 Acker, gut eingerichtete Farm, 10 Meilen östlich von San Antonio bei Converse Station. Großes 3 Zimmer-Haus mit Hansgang, alles tapeziert und angestrichen, 2 Gallerien, Telephon im Hause, große zweistöckige Scheune, alles angestrichen, unterirdische 2000 Gallonen-Cisterne, 50 Acker in Cultur, das übrige alles guter Feldboden, 2 Tanks im Vulture. Es ist eine erstklassige eingerichtete Milchereifarm, mit 6, 7, 8 und 9 Trähten einzeln. Nur 3 Meilen von guter Ortlichkeit. Preis \$70 der Acker.  
256 Acker, 80-Acker in Cultur, alles kann urbar gemacht werden, guter Brunnen und Windmühle, gutes 3 Zimmer-Haus, Scheune usw. 6 Meilen von Gruene Station. Preis \$35 der Acker.  
450 Acker nur 9 Meilen von San Antonio. Eine der schönsten Farmen in Bexar County. 400 Acker in Cultur, alles in einem großen ebenen Feld, 4 gute Häuser, vorzüglicher Brunnen, Tank mit immerwährendem Wasser; absolut das billigste Stück Land, das irgendwo zu kaufen ist. Von diesem Lande aus kann man San Antonio deutlich sehen. Preis nur \$65 der Acker mit sehr leichten Bedingungen; ungefähr ein Drittel baar, Rest wie es dem Käufer paßt.

Schöner Wohnplatz in San Marcos extra billig.  
Dieser besteht aus einem schönen Bungalow mit 6 oder 7 Zimmern, Cementstiege, großem Lot, Nebengebäuden, schönem Rasenplatz, schöne Straße vorne, "Back Alley" und Seitenstraße. Preis nur \$3000 wenn innerhalb 20 Tagen verkauft. \$1100 Anzahlung; \$1000 im Juni 1913, \$900 im Juni 1914. Wer ein schönes Wohnhaus in San Marcos wünscht, wird dieses die beste Gelegenheit finden, die sich je geboten hat. Wir fordern jeden auf, uns ein Stück Grundbesitz zu zeigen, das billiger gekauft werden kann, als dieses Haus. Wir haben noch anderes Eigentum - gute Farmen, Stadtlots und eingerichtete Heime in Neu-Braunfels, und es wird sich lohnen, sich bei uns zu erkundigen.  
Wir haben immer noch einige Kalender übrig, die wir unentgeltlich verteilen.

## Sussdorf & Pfeil.



Masken

Masken

Masken

und allerlei Material zur Anfertigung von Maskenkostümen bei

Henne & Tolle  
NEU-BRAUNFELS TEX.

für's  
**Neue Jahr**  
Geschäfts - Bücher  
Office Supplies  
Zeitschriften und Zeitungen  
— bei —  
**B. E. Voelcker & Sons.**

## SOUTH TEXAS DRUG CO.

H. G. Henne, Praesident. H. V. Schumann, Vicepraesident.  
Wir organisieren jetzt obengenannte Corporation zu dem Zwecke, in San Antonio, Texas, ein Engros-Druggen-Geschäft zu betreiben. Wir haben das drei Stockwerke nebst Basement enthaltende Steves-Gebäude gemietet, dessen Bodenraum 32,000 Quadratfuß beträgt, und das äußerst günstig an der Military Plaza liegt. Wir beabsichtigen das Geschäft ungefähr am nächsten 1. April zu eröffnen. Dieses ist ein Neu-Braunfels' Unternehmen, hinter welchem Neu-Braunfels' stehen, und ein großer Teil seines Aktienkapitals ist bereits von Neu-Braunfels'ern gezeichnet worden.  
Seine ganze Leitung wird in den Händen Neu-Braunfels' Beamten liegen, und wir empfehlen das Unternehmen unseren besten Freunden als eine seltene Gelegenheit für eine Kapitalanlage auf der klarbestimmten Basis gesunder, konservativer Geschäftsmethoden. Kein „Graft“, keine Spekulation; einfach eine geschlossene, aus einigen unserer Freunde bestehende Corporation, mit der besten Gelegenheit in Texas.  
Eine beschränkte Anzahl Anteilsscheine ist zu haben, wenn man sich schnell an Herbert G. Henne oder H. V. Schumann, Neu-Braunfels, Texas, wendet.

## An Automobil-Besitzer.

Wir sind jetzt in unser neues, feuerfestes Gebäude, No. 622 San Antonio-Strasse, - ein Block nördlich von unserer früheren Platze - eingezogen und haben dort die modernste und beste eingerichtete Garage in der Stadt. Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen.  
Die neuesten Maschinen - alles, was der Automobilist braucht. Reparaturen werden aufs beste besorgt.

## GERLICH AUTO CO.

Telephone 61.



## Denken Sie nach!

Wie sollte ein guter Pflanzler arbeiten?

Die „Sweep“ sollte zuerst in den Boden gehen. Dann beginnt der Samen herunterzufallen und die Schaufeln, die das Zudecken besorgen, kommen rechtzeitig herunter, um den ersten Hügel mit Erde zu bedecken. Am Ende der Reihe sollte die „Sweep“ zuerst emporkommen, dann sollte der Samen zu fallen aufhören, und der letzte Hügel sollte zugedeckt sein, ehe die Schaufeln heraufkommen.

Welcher Pflanzler macht es so? Der „J. J. Case!“

Der beste Weg, um zu sehen, wie dieser Pflanzler arbeitet, ist, sich denselben bei uns anzusehen.

Außerdem haben wir alle anderen Ackergeräthschaften, wie Wagen, Plüge, Eggen, Stengelschneider etc. Die berühmten Sanson Windmühlen. Gasolinmaschinen von \$50.00 aufwärts. Alle Größen Wassertroge und Casing.

„J. J. Case ist der Brand für mich!“  
**Fauft & Co.**

Jury - Liste.

Februar Termin des Distriktrichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 3. Februar 1913, 10 Uhr vormittags.

Ernst Eiband, Paul Lindemann, Harry Seale, Adolf Holz, Ernst Stratemann, Wm. Kneupper (A. F. T. 2), Louis Forshage, Ernst Herbit, Ernst Ohlrich, Julius Wunderlich, Julius Simon, Chas. Erben, Ottmar A. Gruene, A. J. Wallhöfer, Gustav Weidner, August Renie jr.

Petit Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 4. Februar 1913, morgens 9 Uhr.

Carl Werner, Ernst Badina, Friedrich Wehe, Ivan Burkhardt, Hilmar Kirchner, Ernst Kobl, Wm. Pfeil, Gustav Stutz, Louis Meyer, Harry Hundertmark, August Bartels, Ernst Vape, Henry Dieb, S. J. Knibbe, Erich Rosenthal, Albert Hansmann, A. M. Chorpiet, Albert Tausch, Otto Kaderli, Alwin Jahns, Hermann Preusser, Gust. Ranz, Henry Paulus, Edgar Bremer, Peter Hubertus, Hermann Bartels, Friedrich Arnold, Heinrich Oppermann, Emil Guenther, Friedrich Voges, Walter Heidemeier, Alwin Weber, Wendelin Eberhardt, John Behl, Henry Bender, Edgar S. Daum, Walter Dieb, Max Heimer, W. S. Soete, Chas. A. Wiesen.

Zweite Woche.

Montag, den 10. Februar 1913, morgens 9 Uhr.

Oskar Klärner, Fred Kuff, J. Kern, Emil Burkhardt, Hugo Ranz, Otto Hüfelder, Edgar Pantermühl, Hugo Krudemeyer, Hugo Medel, Edmund Bading, Hermann Dierks jr., Reinhard Gismann, Hubert Weidold, August Timmermann jr., Chas. Suche, Wm. Kneupper (Unverbe), Fritz Eitel, Gustav Kuff, August Wehe, Adolf Gerhardt, Valentin Veierle, Chas. Eibel, C. S. Vofse, A. J. Debele, Albert Kraft, Richard Kirmie, Franz Reugebauer, Edgar Kirmie, W. S. Gerlich, Frank Guenther, Louis Becker, Alfred Pantermühl, Heinrich Koppel, Alwin Freiß, Bernhard Forchers, Jakob Leich, Fritz Daum, Louis C. Krause, Chas. Kramme, W. S. Fischer.

Dritte Woche.

Montag, den 17. Februar 1913, morgens 9 Uhr.

August Kowald, Fritz Voh, Max Jonas, John Halm, Reinhard Bremer, Robert Vape, Gustav Krause, Emil Laubach, Ad. Nittmann, C. A. Conring, Waldemar Conrads, Ad. Brinkfoetter, George Porter, Adolf Vex, Ernst Alves, Fritz Doehne, Albert Eickenroht, Fritz Traugott jr., Theodor Reininger, C. L. Elsworth, George Fromme, Wm. Itels jr., Otto Bergemann, Carl Junker, W. J. Gab, Emil Vofse, Walter Kohlenberg, Chas. Hartwig, C. Feinen, Hermann Goebel, Otto Medel, Hugo Dalin, Harry Schlatter, Otto Meurin, Rud. Brecher, Alfred Gab, John Grimm, Joseph Fey, S. E. Metzelt, Max Sinnatz.

Calomet ist schlimm, aber Simmons' Leberreiner ist sehr angenehm und wirkt gründlich. Verstopfung weicht, überflüssige Galle geht. Eine Probe überzeugt. (Nur in gelben Blechbüchsen.) Einmal probiert, immer gebraucht.

Eingefandt.

Anruf.

Deutschland begann, durch historische Entwicklung und politische Einwirkung gehemmt, Colonisation zu spät. Abertausende guter Bürger waren so zur Auswanderung nach fremden Ländern gedrängt und gingen so dem engeren Vaterlande verloren.

Aber wo auch Deutsche hinkamen, waren sie Aufbauer des Landes und Kulturträger, und haben so zur Civilisation ungemein viel beigetragen, namentlich in den Vereinigten Staaten, wo die Nachkommenschaft Deutscher in die Millionen zählt. (In Texas, einem der jüngsten Staaten, allein etwa 150,000.) Fleiß, Arbeitsamkeit, Ausdauer,

Ehrlichkeit, Ordnung und Rechtschaffenheit, die Grundzüge deutschen Charakters, haben überall bleibende Stätte gefunden, wo Deutsche sich niederließen, und Tapferkeit und altgermanischen Mut haben viele Helden deutscher Abkunft gezeitet in den Entwicklungskämpfen des Landes. Wer kennt nicht die Namen Schurz, Siegel, Steuben, Mühlenberg? Aber auch die Namen der texanischen Brüder Röder, sowie der Brüder Kleberg, die Unterführer Sam Houston's möchten wir hier einreihen.

Der Deutsche Amerika's will vollen und ganzen Anteil an Rechten wie Pflichten des Adoptivvaterlands zugewiesen erhalten und erweist darum meist das amerikanische Bürgerrecht, hängt jedoch mit Stolz und Liebe an seinem alten Vaterlande, an dessen Aufschwung in geistiger, politischer, industrieller und sozialer Hinsicht er liebevollen Anteil nimmt, und der Deutsche hält am zähesten an Sprache und Brauch. Hat ein anderes Volk der Erde größeres Anrecht auf Nationalstolz als wir Deutsche?

In der Bedeutung des Deutschtums an der Ausbildung des Landes, und zugleich dem Stolz in das Land, das uns Bildung und Kultur gegeben, plattlichen Ausdruck zu geben, mit einem Wort: als Wahrzeichen des Deutschtums wollen wir ein Deutsch-Nationales Denkmal errichten.

Es soll aus Texas-Material, auf Texas-Boden (in irgend einer der größeren Städte) von Deutsch-Texanischen Künstlern errichtet werden.

Auf einem Stufenunterbau soll sich eine kuppelgekrönte Säulenhalle erheben, welche in Halbrелеф aus Bronze deutsche Helden des Geistes und Schwertes von Nord und Süd in Lebensgröße enthält. Die Pläze zwischen den Säulen an der Außenseite sollen, ebenfalls in Halbrелеф, enthalten die allegorischen Darstellungen von Dichtkunst und Musik, Gesang und Kunst, Arbeit und Mut, Kraft und Ausdauer. Die Kuppel soll gekrönt sein durch die kolossal-doppelfigur von Hermann und Tusnelba.

Wir wenden uns vorerst an alle Deutsch-Texaner, speziell an alle deutschen Vereine und Logen. Jeder Beitrag ist willkommen; den Betrag der Anteilscheine haben wir auf fünfzehn Dollar festgesetzt, um es auch dem kleinsten Vereine oder Loge zu ermöglichen, sich an der Verwirklichung dieser Idee wenigstens mit einem Anteilscheine zu beteiligen.

Beiträge bittet man einzusenden an den Schatzmeister, Frank Heinisch, oder direkt an die Commercial State Bank, Sherman, Texas. (Bemerk: Deutsch-Nat. Denkmal-Fond.) Quittierung derselben, sowie Abrechnung und Berichterstattung erfolgt im „Hermannssohn für Texas“, sowie in den anderen deutschen Zeitungen des Staates. Deutsche, zeigt euern deutschen Nationalstolz!

Das Comite zur Errichtung eines Deutsch-Nationalen Denkmal in Texas.

Mit deutschen Gruß Frank Renard, Schriftführer.

Sherman, Texas, 9. Nov. 1912.

N. B.—Wir bitten diesen Aufruf im Interesse der großen Sache in Ihrem Vereine oder Loge in der nächsten Versammlung zu verlesen und über den Beschluß dem Comite gefälligst Nachricht zukommen zu lassen. Indem wir den Vorständen und Beamten der Logen und Vereine für ihre Mühe und Interesse bestens danken, D. D.

Sodbrennen und Indigestion wird sofort durch Herbine beseitigt. Es treibt die schlechtverdaute Nahrung hinaus und kräftigt Magen und Därme. 50c bei S. S. Schumann.

Aus Clear Spring.

Die Hermannsöhne sind vereint zum Zweck der Inflationierung. Die Beamten, Groß und Klein, Versprechen gute Führung. Alter Sitte gemäß fand vorletzten Sonntag gemeinschaftliche Inflationierung der hiesigen Logen des

Ordens der Hermannsöhne statt. Präsident H. Dolle vollzog in würdiger Weise den feierlichen Akt. Nach der Handlung verblieb man noch einige Stunden in angenehmer Unterhaltung beisammen.

Die Beamtinnen der Schwesterloge No. 85 sind: Expräsidentin, Auguste Junker; Präsidentin, Wilhelmine Koepf; Vice-Präsidentin, Emilie Koepf; Sekretärin, Wanda Köllner; Schatzmeisterin, Louise Bernhardt; Verwaltungsrat: Minna Kees, Helene Eitel, Emilie Kapisky; Finanz-Comite: Pauline Schleicher, Emma Schäfer, Lina Junker; Führerin, Anna Koepf; Jüngerer Wache, Anna Friederich; Äußerer Wache, August Kapisky; Kranken-Comite: Paula Baerwald, Dora Abel, Emilie Junker; Delegat zur Großloge, Hermann Junker; Logenarzt, Dr. A. Garwood.

Beamten der Brüder-Loge No. 106: Expräsident, Louis Verhardt; Präsident, Heinrich Dolle; Vice-Präsident, Wm. Bauer; Sekretär, Fritz Kraft; Schatzmeister, Otto Bartels; Verwaltungsrat: August Schünemann, Christ. Ruise, Robert Gold; Finanz-Comite: Ed. Köllner, Hermanna Junker, Hugo Schäfer; Führer, Ernst Kruse; Jüngerer Wache, Hugo Bartels; Kranken-Comite: Carl Koepf, Harry Dolle, Wm. Abel; Fahrenträger, Hugo Krönke; Mundstücker, August Junker, S. Baerwald; Logenarzt, Dr. A. Garwood; Delegat zur Großloge, Fr. Kraft; Stellvertreter: L. Bernhardt, Otto Bartels.

Vorletzten Freitag, hatten wir den seltenen Genuß, einer Vorstellung der „Nunten Bühne“ in dieser Halle beizuwohnen. Der Besuch war leidlich gut, das Spiel eine Lust, frei und frank, keine Effekthascherei, ein echt lebens-treues Spiel, der Applaus reichlich und brav gemeint.

Die jungen Burichen dahier und in der Umgegend beabsichtigen die Feier eines Maisfestes in größerem Rahmen zu veranstalten. Macht so! Jugend, genieße den Mai Deines Lebens! X.

Küdenwech kann von Ueberanstrengung, Erkältung oder Krankheit kommen. In den ersten Fällen ist Ballards Schnee-Liniment das rechte Mittel; grünliches Einreiben damit bringt schnelle Besserung. 50c und \$1 bei S. S. Schumann. adv.

Aus Geronimo.

Es ist noch eine Ruh vorhanden, Auf, müdes Herz, und werde licht! Wohl eine der edelsten Frauen unserer Gemeinde ist durch den Tod aus dem Kreise derselben geschieden. Freitag, den 3. Januar, um 1 Uhr morgens schloß nach langem schweren Leiden Frau Wilhelmine Delfers, geb. Doerr ihre Augen zum letzten Schlummer. Die teure Verstorbene erblickte das Licht der Welt am 13. Dezember 1842 in Billingen, Amt Marientberg (Rassau - Deutschland), somit hat sie ihr Leben auf 70 Jahre und 20 Tage gebracht. Als dreijähriges Kindlein kam sie ins Land mit ihren Eltern, die sich zunächst bei Fredericksburg niederließen. Später wohnte sie in Neu-Braunfels, bis sie zur Jungfrau herangeblüht am 29. März 1863 dem nun überlebenden und um die teure Verbliebene tief trauernden Ehegatten, Herrn August Delfers die Hand zum Bunde fürs Leben reichte. Dieser überaus glücklichen, fast 50jährigen Ehe entsproßen 3 Söhne und 6 Töchter, von denen ein Sohnlein und ein Töchterlein im zarten Kindesalter in die ewige Heimat abgerufen wurden. Die selig Entschlafene fand in früheren Jahren des Bioniertums viel Gelegenheit zu helfen und zu trösten, und hat sie reichlich benützt. Ihr Familienleben war musterhaft und äußerst glücklich. An ihren Kindern hat es die Mutter erfahren dürfen, wels' einen Segen gute Kinderzucht zur Folge hat. Die Kinder haben der Mutter bis zum Lebensende mit ihrer Liebe, Freundlichkeit und Dankbarkeit das Herz warm gehalten. Die Leichenfeier fand am Samstag, den 4. Januar um 11 Uhr statt. Herr Pastor Jaworski amtierte im Hause

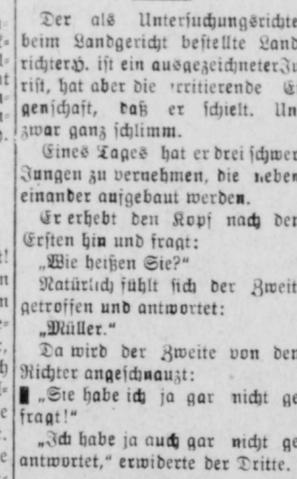
und am Grabe. Als Vortragsredner fungierten die Herren: Kar Zahn, Karl Alves, Valentin Braunholz, Ernst Paks, Wilhelm Timmermann und Fritz Heidecke.

Ein schier endloser Leichenzug bewies deutlich die Achtung und Liebe, die die liebe Entschlafene in unserem und in den benachbarten Counties genoßen. Auf dem Lone Oak Friedhofe fand die Verstorbene die letzte Ruhestätte. Der Grabhügel war mit prächtigem Blumenschmuck ganz bedeckt. Das Grab umstanden mit Thränen in Augen der gramgebeugte Ehegatte Herr August Delfers, zwei trauernde Söhne (die Herren Louis und Harry Delfers), fünf tiefbetrübtete Töchter (Frau Bertha Breustedt, Frau Marie Weinert, Fräulein Adele, Fräulein Hedwig und Fräulein Ella), zwei Schwiegerjöhne (Herr Walter Breustedt und Herr Carl Weinert), eine Schwiegertochter (Frau Meta Delfers), ein Stiefbruder Herr Ferdinand Goebel, drei Schwägerinnen (Frau Friederike Doerr, Frau Ferdinand Goebel, Frau Karl Delfers), vier Schwäger (Herr Konrad Delfers, Herr Heinrich Delfers, Herr Karl Delfers, Herr Ferdinand Simon), neun Enkel und viele Verwandte und Freunde. Die Leidtragenden befehlen wir der Gnade Gottes, die die Verstorbene so reichlich erfahren dürfen. Die Gemeinde verliert in ihr ein treues Mitglied. Ihr Andenken bleibe bei uns in Segen. — Ueber den Sternen, da finden sich Seelen, die frühe der Tod schon getrennt, Dort sinkt die hemmende Scheidewand nieder, Seele und Seele sich freudig erkennen.

Trockener, scharfer Husten greift die Lunge an und macht sie oft bluten. Ballards Vorehound Syrup ist ein heilender Balsam, der Luftröhre und Lunge schnell heilt. 50c und \$1 bei S. S. Schumann. adv.

Der schielende Untersuchungsrichter. Der als Untersuchungsrichter beim Landgericht bestellte Landrichter, ist ein ausgezeichnete Jurist, hat aber die kritierende Eigenschaft, daß er schielet. Und zwar ganz schlimm. Eines Tages hat er drei schwere Jungen zu vernehmen, die nebeneinander aufgebaut werden. Er erhebt den Kopf nach dem Ersten hin und fragt: „Wie heißen Sie?“ Natürlich fühlt sich der Zweite getroffen und antwortet: „Müller.“ Da wird der Zweite von dem Richter angegrinst: „Sie habe ich ja gar nicht gefragt!“ „Ja habe ja auch gar nicht geantwortet,“ erwidert der Dritte.

GIVES MIDNIGHT ALARM Farmer Stout was awakened from a sound sleep by the ringing of his telephone bell. The barn of his neighbor, three miles down the turnpike, had been broken into and a driving horse stolen. The horse-thieves were headed toward the Stout farm. Calling his hands he armed his forces, lined them upon the turnpike, captured the thieves and held them until the arrival of the Sheriff.



THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH AND TELEPHONE CO. DALLAS, TEXAS



Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig. Gen, Korn, Hafer, Meie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereten. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works. GUS. STOLLEWERK. B. PREISS & CO. Phone 169

E. HEIDEMEYER, Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

New Braunfels State BANK. A GUARANTEE FUND BANK. Interest paid on Time Deposits. We write Bank Money Orders. Safety Deposit Boxes for Rent.

Reisebericht.

Der nächste, den ich besuchte, war wiederum ein Charley, dieses mal mit dem Zunamen Schwab. Er wunderte sich ebenfalls, daß es so viele Charleys giebt. Wm. Hierholzer war nicht zuhause, sein Sohn war jedoch da. Bruno Schwab und Otto Klaerner waren dabei und fabrizierten Zuckerrohreballen, und was dem Fuß den Boden ausstieß, war: sie hatten einen Esel in dem sogenannten „Horse Power“, der hieß auch Charley. Da könnt Ihr sehen, daß die Charleys zu irgend etwas zu gebrauchen sind. Theodor Frowlich war am Cornbrechen; er meinte: „Du faunst mir auch gleich dem Joe Hubertus seine Quittung geben, dann brauch ich ihm nicht mehr soviel Reute zu bezahlen.“ Peter Hubertus war auch am Cornbrechen; er brach auch einige Silberlinge ab, und es war uns beiden gelungen. Anton Hildebrandt war am Cornpflücken. Dann fuhr ich noch bei George Kneupper vor, fuhr noch einmal zu Friesenbahn's Gin, und traf hier Otto Jonas und Jul. Voigt; wie rauchten die Friedenspreise, und dann fuhr ich wieder zu Benzels Eduard. Abends kamen dann noch August Reiningger und Joe Friesenbahn, und es war dieses das erste mal, daß ich mit fünf Benzeln Skat spielte. Der Eduard hatte sich einen Blüthableiter angeheißt, es mußte ihm jedoch nichts, denn wir leimten ihn ganz „schererlich.“ Anton und Jos. Vogel galt mein erster Besuch am nächsten Morgen. Dann begegnete mir Carl Orth; er war auf dem Wege zur Stadt, und freute sich, daß die Schinken mit dem Knochen darin nicht verdorben waren, und bestellte Grüße für die Tante. Ditto Aug. Keiley jr. Dann besuchte ich Frau Ed. Pfeil. Von hier fuhr ich zu Jos. Jacobi, sodann zu Wm. Weisch. Da kann man mal wieder sehen, daß aller guten Dinge drei sind, denn es war das dritte mal, daß ich dort war, aber das erste mal, daß ich ihn traf. Von hier fuhr ich ins Schwabenland. Alex. Ben und Andreas gingen sich mit mir aus. Wm. Helmke fuhr durch Schwaben und streich die Farben, als ich „Woa, Daisy!“ sagte. Sodann lernte ich noch Henry Seiler kennen. Da es mir vorkam, als ob es jetzt beinahe Mittag wäre, dampfte ich schnell zu Cousin Walter Neuse. Es ist nicht gut, so zur Mittagszeit die Küchentür offen zu haben, wie es zum Beispiel heute hier der Fall war. Die Dünste des fäuligen Bratens erfüllten die Luft, Ferd. Weyel fuhr am Hause vorbei. Als er dieses gewahr wurde, schlug er auf das Handpferd, so daß der eine Zugstrang abbrü, und hatte die allerhöchste Ausrede zum Anhalten. Unterdessen kam ich herangefahren. Als der Walter dieses sah, meinte er: „Kommt schnell herein zum Essen — sonst kommen vielleicht noch mehr, und dann bleibt für mich gar nichts übrig.“ Ja, ja, die Konkurrenz nimmt bald überhand. Am Nachmittag besuchte ich erst Johann Helmke, sodann Rud. Benschorn, Hy. Tschoepe, Ad. Haeder, Ad. Wahl und Ad. Oberling, und kam dann beim obenerwähnten Ferdinand an. Einen halben Aker Corn mußte ich brechen. Ich lobte sein Corn daß es sehr gut wäre, und er bleichte. Dann fuhr ich noch zu Hermann Weyel, Edwin Wosnig und Emil Schrant, und langte zum Abend bei Gustav Weyel an. Derselbe war gerade mit seinem Automobil nach Hause gekommen; da ich selber aber bis Abend nicht nachhause konnte, blieb ich hier und werde auch gewiß wieder hinfinden. Auf dem Wege nach Marion besuchte ich am nächsten Morgen Wm. und Friedrich Pannstiel, Fritz Kircher jr., und Chas. Zuehl, worauf ich dann ins Städtle ankam. Gus. Voigt, Ferd. Benzell und Hy. Keiley kamen sofort frisch in meinen Bekanntheit. Bei John Suebinger verdrustet man nicht Louis Hauschild schießt nicht gleich, Ferd. Oberling sorgt für Kurz weil, indem er den Leuten seine Billiard-

tische zur Verfügung stellt, Hy. Tafto, Fritz Klein und Hartwigs Friße lassen auch durchaus niemanden verdrusteten. Das größte Geschäft in der Stadt hat, glaube ich, C. A. Krueger, denn was hier Menschen im Store waren, könnt Ihr Euch gar nicht denken. Wm. Dorrov traf ich auch hier und wir wurden bald handels-einig. Gus. Bornemann hat das Automobil, an dem er letztes Jahr arbeitete, fertig gestell. Ich glaube, dieses ist die einzige in Texas gebaute Car, die sowohl mit den Vorder-, wie auch mit den Hinterrädern treibt. Zum Schluß suchte ich dann noch Vater Aug. Weyel sen. auf. Wer einen lustigen alten Herrn treffen will, der gehe nur zu ihm hin, wenn er nach Marion kommt. Von Marion aus fuhr ich zu Vater Jacob Weg, der meinte: „Dommerwetter, der kleine Charley ist aber willig ein kleines Jüngelchen.“ Dann besuchte ich noch Emil Hell. Frau Franz Kuhn und Chas. Voigt, langte zum Abend bei Reiningers Store an, verkaufte die Tante an die Firma Reiningger und Salge, kampierte hier, und kam am nächsten Morgen zuerst bei Rud. Klein an. Ad. Weyel meinte, es ist wohl noch etwas früh, aber wir sind gerade am Mittagessen, und nehmen Hülse an. Da bekanntlich ein böder Hund nie fett wird, nahm ich an. Neugefärkt fuhr ich dann zu Wm. Wohlfahrt, sodann zu Carl Wohlfahrt, traf diesesmal Louis und Carl Kurze zuhause, und lernte dann Vater Thomas Fey kennen. Henry Helmke und Gus. Benzell ließen mich auch nicht leer ausgehen. August Weyel jr. war nicht zuhause, hatte jedoch gehört, daß ich in der Nähe wäre, und schwerer beladen kam ich bei H. F. Wiedner an. Nach kurzem Palaver mit dessen Söhnen fuhr ich dann zu Gus. Wiederstein und Edmund Bueche, welche letzterer gerade mit seinem neuen Wohnhause fertig war. Dann fuhr ich noch bei Louis Sahmannshausen vor und machte dann Quartier bei Wm. Haeder. Zu meinem Bedauern hörte ich hier, daß Frank Harlos von Converse sich beim Köhren aus dem Brunnen nehmen schwer verletzt habe und sich in einem Hospital in San Antonio befinde, wohin sich Herr und Frau Haeder am nächsten Morgen mit dem Frühzuge begaben; und es waren Herrn Harlos' Sohn und Schreiber dieses dann Herr im Hause. Da der Wilhelm ein gutherziger Mann ist, ließ er abends erst noch eine Quittung für seinen Schwiegersohn Robert Harlos ausstellen, womit ich auch zufrieden war. Ad. Harls wurde dann noch besucht und dann fuhr ich zu Julian Stapper, dem 2. Groß-Vize-Präsident der Hermannsöhne in Texas. Es war Sonntag; außerdem feierte Herrn Stappers Sohn seinen 23. Geburtstag, und ich fand daselbst eine Anzahl Gäste vor, sowie auch ein färgliches Saft von Gerste. Daß ich nicht sofort weiter fuhr, kann man sich an den Fingern abzählen, (denn wer Herrn Stapper kennt, weiß, daß so etwas unmöglich ist, selbst wenn man die Absicht dazu hätte,) denn es war hier ebenfalls vergessen worden, die Küchentür zu verschließen. Ich blieb also bis ungefähr 4 Uhr nachmittags und fuhr dann zur Cibolo Casino-Regelbahn, wo gerade großes Preisfesten im Gange war. Ich dachte immer, ich sei ein Meister im Pumpenwerfen, aber Gilbert Benschorn, Alf. Söfge und C. H. von Voeckmann von Geronimo stellten mich weit in den Schatten; der Edgar war Vob. Max Voed, August Rhode und Adolph Weichhold verführten mir die bittere Pille und wir amüsieren uns so gut hier, daß mein Schädel mir vorkam wie ein großes Wasserfaß, als ich am nächsten Morgen bei Ed. Stolte aufwachte. Der Eduard lachte und meinte, nach dem Frühstück würde es schon besser gehen; und der Mann hatte recht. Von hier fuhr ich dann zu Ernst

Ratt, dann zu Peter Kneupper und langte dann bei Gus. Bordenbaumen an. Dieser war am Zuckerrohrpressen. Eddie Reiningger pflückte Cotton; bei Ad. Keiley hatte die Daisy bereits einmal Futter bekommen; was wollte ich machen? Daisy wollte partout nicht weiter. „Ich sehe schon, wo der Hase im Pfeffer liegt,“ sagte der Adolph, „steig nur aus, es ist ungefähr Mittag.“ Das übrige werde Ihr wohl wissen. Auf der Weiterreise kam ich dann zu Emil Wiederstein. In Cibolo traf ich sodann August Schlather, Postbeförderer für Cibolo Route 1; ferner Carl J. Haeder, Arthur Wuest und Hy. Schueler jr., der mich zum Abend zu seiner in der Nähe befindlichen Behausung abführte. Vorher wurde noch Vater Gus Weller zum Stat bestellt. Er zeigte uns jedoch am Abend, wie ein Alter mit den Jüngens umacht. Wir beide bekamen kein Wein an die Erde. Wie alles andere, nahm auch dieses Spiel ein Ende. Zum Schluß empfahl er uns noch, ein Deck Karten unter's Kopfschiffen zu legen. Wir versprachen dies zu befolgen; ob es nütze, werden wir diesen Herbst ausfinden. Als ich von hier Abschied nahm, besuchte ich zuerst Wm. Tesmann. Dann fuhr ich zur Baumschule des Herrn Hy. Adams, der jedoch nicht zuhause war. Frau Adams nahm mir die Quittung ab und dann kam ich bei Hy. Hehs an, der mir sagte, ich solle doch einmal Regen bestellen. Ich versprach es. Seitdem hat es ja auch gut geregnet. Ich kam dann zur Mittagszeit bei meinem Schullameraden Otto Braun (Cibolo) an. Der Otto ist immer noch derselbe fidele Kerl, wie früher. Er hat sich einen Platz bei Falls City gekauft und wohnt jetzt, da diese Zeiten erscheinen, schon dort. Von hier fuhr ich zu Louis Koppelin, dann weiter zu Franz Achterberg und kam zum Abend bei meinen alten Freunde Arthur Voep an. Der Arthur ist ein rühriger Automobilhändler, wie aus der Anzeige ersichtlich, und hatte erst wieder einige Cars abgeliefert. Nächste Woche mehr vom Kleinen Charley.

ten, abgesehen von Alaska, ist, Colorado den Mount Massive und Mount Elbert mit 14,404 Fuß und der Staat Washington den Mount Rainier, welcher eine Höhe von 14,363 Fuß besitzt. In Wyoming, Utah, New Mexico und Nevada giebt es eine Anzahl von Bergspitzen, welche über 11,000 Fuß messen. Die Leber wird zuweilen träge und braucht Dülse. Herbste ist dabei sehr wirksam, reuert Stuhltaug und Verdaulich und macht frisch und munter. 50c bei H. V. Schumann. adv. Effraie. Hier für's philharmonische Konzert brauchen Sie überhaupt kein Programm. Wenn Sie einmal im Zweifel sind, was gespielt wird, so geben Sie nur Obacht auf den alten Stammgast da drüben: Wenn er anfängt, Grimassen zu schneiden und die Augen zu verdrehen, so spielen sie Mozart. Zittert er aber an Händen und Füßen, so ist das Wagner. Und wenn er dabei ist, sich die Haare auszurauen, dann spielen sie Beethoven! Die Geschichte einer Frau. „Meine Gesundheit war vollständig niedergebrochen,“ schreibt Frau Fred Samuelson von Frankfurt, Kans. „Ich konnte nicht länger als bis ungefähr 10 Uhr Morgens arbeiten, dann war ich vollständig erschöpft und mußte mich niederlegen. Ich versuchte Ärzte und Medizin ohne Nutzen. Dann kam mir der glückliche Gedanke, den Alpenräuter zu versuchen. Ich tat es, und er hat mich stark und gesund gemacht. Ich bin jetzt imstande alle meine Hausarbeit selbst zu tun, und obgleich ich über vierzig Jahre alt bin, sagen meine Freunde, ich sähe aus, als ob ich ungefähr 25 Jahre alt wäre.“ Horn's Alpenräuter übt einen überaus günstigen Einfluß auf den delikaten Organismus der Frau aus. Tausende haben das bezeugt. Er ist jedoch ein Heilmittel für jedermann, ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter oder andere Verhältnisse. Keine Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum. Wo kein Agent ist, sende man seine Bestellung direkt an das Laboratorium. Man schreibt an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill. adv. Aus der Schule. Lehrer: „Jetzt soll ein Satz mit dem Wort „Proportion“ gebildet werden. Wer kann das?“ du, Mandelbaum? Moses Mandelbaum (dessen Vater ein Gastwirt ist): „Mei Vater giebt e kräftigen Mittagsstisch, pro Portion 50 Pfennige.“ Der beste Beweis. Der Redner zum Redakteur: „Und ich dachte doch, Ihr Blatt sei mir freundlich gesinnt!“ Der Redakteur: „Aber gewiß, was ist denn los?“ Der Redner: „Nun, ich hielt doch gestern Abend meine Rede und Sie haben nicht eine Zeile darüber gebracht.“ Der Redakteur: „Nun, und Sie wollen noch mehr Beweise?“ Die Stadt San Francisco besitzt jetzt eine eigene Straßenbahn. Diese hat am ersten Tage einen Reinertrag von \$632.72 erzielt. Es giebt kein profitableres Unternehmen als eine Straßenbahn. Die Kundschafft ist immer sicher und wächst mit jedem Tage. Männer! Mit unseren Nerven müssen wir's bezahlen. Es ist traurig aber wahr, daß es heute Tausende von Männern giebt, welche durch jugendlichen Leichtsin, frühzeitige Verirrungen und schlechte Gewohnheiten, sowohl ihre Nervensystem als auch ihre Manneskraft gerichtet haben. Es giebt nichts, welches Gesundheit, Glück und Lebensfreude des Mannes mehr schädigt, als geheime Schwächezustände, Männerchwäche, Krampfadern, Verluste, Nerven- u. Rückenmarksleiden. Zustände dieser Art dürfen nicht vernachlässigt werden. Laßt Euch deshalb nicht durch falsche Scham oder unbedeutende Zweifel abhalten, sofortige Hilfe zu suchen. Männer, die mit wenig Kosten sich selbst helfen wollen, überlaßt auch an den rühmlich bekannten alten deutschen Spezialarzt Dr. Robert für G. H. Bobertz, weltberühmte Heilung sowie freie deutsche Prospekt und lerne, wie die neuesten und erfolgreichsten Heilmittel angewandt werden und wie man dadurch in kurzer Zeit sichere und gesunde Heilung erlangt. Dr. G. H. BOBERTZ 50 Bobertz Bldg. DETROIT, MICH. Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreicher deutscher Spezialarzt und verdient volles Vertrauen. Er ist vom Staate approbiert und praktiziert seit 1886 in Detroit.

THE BEER AHEAD Alamo BOTTLED BY THE LONE STAR BREWING CO. F. G. Blumberg, Engros-Händler.

Dr. W. A. Womble, Spezialist. Behandelt chronische Krankheiten bei Männern und Frauen. Room 313-14 Gids Bldg., San Antonio, Texas.

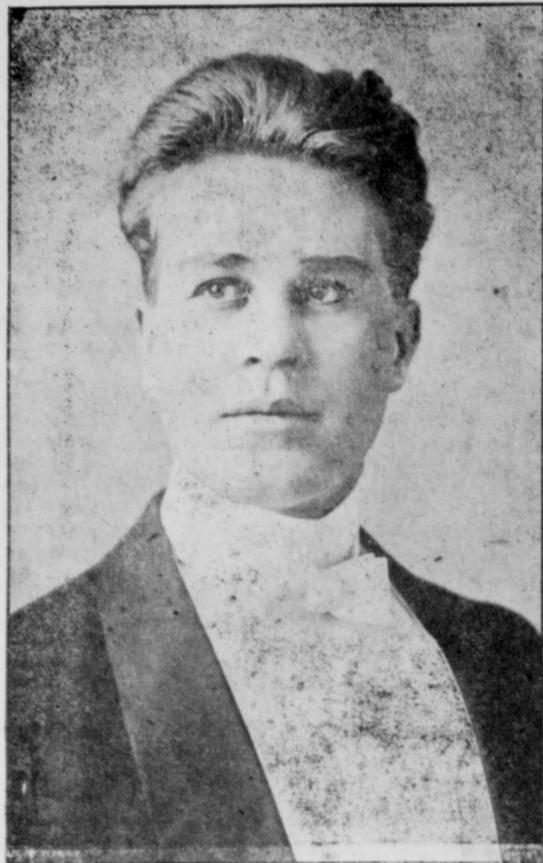
Comal Springs Nursery. Dieses ist unser 27tes Geschäftsjahr und haben wir einen größeren Vorrath an Baumschulartikeln, wie je zuvor. Wir haben 40,000 der kräftigsten Rosenstöcke, welche je in Texas gezogen wurden. Wir offerieren 20,000 Lebensbäume in allen Größen; sowie 60,000 hier gezogene Obstbäume in den besten Sorten, 1 bis 3 Jahre alt. Ferner 15,000 Schattenbäume in allen Sorten, die hier wachsen. Wir ziehen nur die besten Wein- und Beerenobst-Sorten und sind die größten Samenzüchter der zwei profitabelsten Tomato-Sorten—die Improved Mr. Hebe, und Frei. Roosevelt Tomato—, und verkaufen den Samen billiger als irgend ein Samenhaus. Unser großer Baumschulkatalog wird für 3c Porto frei zugesandt. Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.

Zerkleinerung einer großen Ranch. 7500 Aker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Aker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prarie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr F. Vopp ist mit seinem Dampfplug bei Rosenberg und giebt gern Auskunft über die dortigen Ländereien. Meyer-Forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassirer. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$160,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgehelt. Einlagen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Druckfachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.



Herr Gilmer Brown

# The House of a Thousand Candles

Nach dem Roman von Meredith Nicholson.

## Seefahrer Opernhaus

Freitag Abend, den 17. Januar

Eintritt 75c, 50c und 25c.

### Das Clear Spring.

Behütlich wirkte auf die vielen Verwandten und Freunde der Familie Ernst Salge, bei Frankfurter Schule wohnhaft, die Trauernachricht vom Heimgang der Frau Anna Salge, geb. Steinmeier. Seit etwa 7 Wochen zwischen Tod und Leben schwebend, hat der Herr nach seinem weisen Rat sie zu sich gerufen, an Donnerstag, den 9. Januar, um 1/2 3 Uhr nachmittags, im Alter von 59 Jahren, 1 Monate und 26 Tagen.

Am Nachmittag des 10. Januar versammelten sich die Trauerfamilie und ein großes Trauergefolge, obwohl die Witterung sehr schlecht war, im Heim der Familie. Herr Pastor Jaworski leitete die erste Trauerfeier im Hause und am Grabe. Die sterbliche Hülle wurde auf dem Privatfriedhof der Familie Steinmeier als Sarg für die Ewigkeit eingekerkert, in der Hoffnung auf eine selbige Auferstehung durch den Lebensfürsten Jesus Christus.

Die teure Entschlafene war am 13. November 1853 in Comal Co. geboren. Zur Jungfrau heranreife trat sie am 22. April 1873 mit Herrn Ernst Salge in der h. Ehestand. Diesen Ehebund segnete Gott mit 3 Kindern, zwei Söhnen und einer Tochter. Ihr Heimgang wird betrauert von ihrem tiefgebeugten Ehegatten Herrn Ernst Salge, 2 Söhnen (H. Emil und H. Hugo Salge), 1 Tochter (Fr. Bauda Kruse), 2 Brüdern (H. August und H. Wilhelm Steinmeier), 5 Schwestern (Fr. Minna Dölle, Fr. Bertha Nehlis, Fr. Auguste Kroeche, Fr. Marie Bauer, Fr. Pauline Laechelin), 1 Schwiegersohn (H. Ernst Kruse), 2 Schwiegertöchter (Fr. Pauline Salge und Fr. Adeline Salge), 6 Schwägern (H. Heinrich Salge, H. Heinrich Dölle, H. Heinrich Nehlis, H. Karl Kroeche, H. Willie Bauer, H. Karl Laechelin), 4 Schwägerinnen (Fr. Christine Salge, Fr. Dorothea Busse, Fr. Emma Steinmeier, Fr. Lina Steinmeier), 7 Enkeln und sonstigen vielen Verwandten, Freunden und Bekannten. Als Bartuchträger fungierten die Herren: Adolf Staudenberger, Adolf Koepp, August Ewald, Otto Adams, Georg Mabe und Wilhelm Link. Das Grab war mit schönen Blumenpenden geschmückt. Sie ruhe im Frieden!

**Ball**  
in der  
**Barbarossa Halle**  
Samstag den 25. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Zipp.

**Gürtel, Rheumatismus, Frostbeulen.**  
Nichts hilft so schnell wie Hants Blistöl. Sobald man damit eingerieben ist, spürt man die Besserung. Seit mehr als 30 Jahren ist dieses Liniment als das Beste für diese Leiden anerkannt. Jeder Apotheker wird es empfehlen. 25 u. 50c die Flasche. adv.

### Vom Panama - Kanal.

Große, mit reicher Vegetation bedeckte Erdklumpen lösen sich jetzt vom Boden des Gutan Lake ab und werden an die Oberfläche des Baisers getrieben, wo sie auf dem Chagres Vallen - See herumschwimmen und vollständig den Eindruck schwimmender Inseln machen. Da diese Inseln die Schifffahrt, besonders den Verkehr kleinerer Fahrzeuge, behindern, ist die „Valboa“ selbst damit beschäftigt, sie im Schlepptau beiseite zu schaffen und von dem Wasser über den Spüldamm schwenken zu lassen. Zur Erleichterung der Befestigung der Panamakanal - Arbeiten und zur Befestigung der mit einer fährerlosen Befestigung verbundenen Gefahren verkehrt jetzt ein Aussichtswagen längs der Kanalzone, mit dessen Hilfe alle Arbeiten in zwei Tagen ziemlich genau befristet werden können. Der Bau eines zweiten Aussichtswagens wird geplant. Um eine Spionage an den Befestigungswerken hintanzubehalten, hat Oberst Goethals das Mitführen von photographischen Apparaten in der Nähe der Fortifikationen bei Toro Point, Marguerita Island und auf den Inseln der Panama - Bai ohne seine schriftliche Erlaubnis strengstens verboten.

**Lungen- und Brustfellentzündung.**  
Seit 30 Jahren weiß man, daß Hants Blistöl, wenn gut auf die Brust gerieben, schnelle Linderung verschafft. Viele hundert Briefe bezeugen, wie es andern geholfen hat; warum es nicht auch probieren? 25 u. 50c in allen Apotheken. adv.

**Born.**  
Am Sonntag, den 19. Januar 1913 wird Pastor A. Koetner aus Redwood in der Dietert - Schule bei Born (Lehrer Fr. Kloppe) um 10. Uhr vormittags Gottesdienst abhalten. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Ball**  
in der  
**Barbarossa Halle**  
Samstag den 25. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Zipp.

**Großer Maskenball**  
in der  
**Bulverde**  
Samstag, den 25. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Louis Bartels.

### Großer Preis-Masken-Ball

in der  
**Maxdorffs Halle**  
Samstag, den 25. Januar.

Sechs Preise werden verteilt:  
1. Preis, beste Herrenmaske,  
2. Preis, beste Damenmaske,  
3. Preis, beste Gruppe,  
4. Preis, bestes Paar,  
5. Preis, beste Charaktermaske,  
6. Preis, Spezialpreis.  
Freundlichst ladet ein  
Oberkampff & Schreier.

### Großer Preis - Maskenball

in der  
**Clear Spring Halle**  
Samstag, den 1. Februar.

Freundlichst ladet ein  
Hugo Bartels.

### Großer Ball

in der  
**Hübingers Halle**  
(in Marion)

Sonntag, den 19. Januar.  
Alle sind herzlich willkommen.  
R. F. Hübinger, Mgr.

### Ball

in der  
**Teutonia Halle**

Samstag, den 25. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

### Großer Maskenball

in der  
**Walhalla**

Samstag, den 25. Januar.  
Cashpreise werden verteilt.  
Freundlichst ladet ein  
Emil Guenther.

### Bürger - Ball

in der  
**Clear Spring Halle**

Samstag, den 18. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Hugo Bartels.

### Großer Ball

in der  
**Sweet Home Halle**

Samstag, den 18. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Reinartz & Schwab.

## Jährlicher Januar - Räumungs - Verkauf.

Beginnend mit dem 18. Januar leiten wir einen großen Räumungsverkauf neuer, moderner Waaren ein zu Preisen, die niemand, der an seinen Vorteil denkt, übersehen kann.

**Männer - Hosen.**  
Wir haben einen Vorrat von schneidergemachten Hosen im Werte von bis zu \$12.00, die wir früher für bis zu \$6.00 verkauften. Man beachte die Preisreduktion.  
\$6.00 - Hosen reduziert zu ..... \$4.00  
5.00 - Hosen reduziert zu ..... 3.50  
4.00 - Hosen reduziert zu ..... 2.75  
3.50 - Hosen reduziert zu ..... 2.50  
3.00 - Hosen reduziert zu ..... 1.95  
1.50 - Hosen reduziert zu ..... 1.15

**Gestrickte Jacken (Sweaters) für Männer.**  
Wir führen die wohlbekannte Bradley Waare.  
\$5.00 Röcke reduziert auf nur ..... \$3.50  
4.50 Röcke reduziert auf nur ..... 3.10  
4.00 Röcke reduziert auf nur ..... 2.75  
2.00 Röcke reduziert auf nur ..... 1.40  
1.00 Röcke reduziert auf nur ..... .75  
Während dieses Verkaufs offerieren wir Ihnen unsere großartigen Vorrat von Hemden zu den folgenden Preisen, die unter dem Engros-Preis sind; weiße Hemden sind nicht mit eingeschlossen.  
\$1.50 - Hemden nur ..... \$ .95  
\$1.25 und \$1.00 - Hemden nur ..... .75  
.75 und 50c - Hemden nur ..... .40

**Wollene Hemden.**  
\$3.00 wollene und leichte Flanellhemden ..... \$2.15  
2.50 wollene und leichte Flanellhemden ..... 1.75  
2.00 wollene und leichte Flanellhemden ..... 1.40  
1.50 wollene und leichte Flanellhemden ..... 1.15  
1.25 und \$1.00 - Hemden gehen für ..... .75

**Wollenes Unterzeug.**  
\$2.00 Kleidungsstücke, jetzt nur ..... \$1.40  
1.50 Kleidungsstücke, jetzt nur ..... 1.15  
1.00 Kleidungsstücke, jetzt nur ..... .75

Wir haben einige hochklassige Leberzieher, die wir mit den folgenden Preisreduktionen ausverkaufen:  
Schwarzer „unfinished worsted“ Leberzieher, \$20.00 wert, jetzt ..... \$14.50  
Schwarzer „unfinished worsted“ Leberzieher, \$15.00 wert, jetzt ..... 10.50  
Braune und graue „fancy mixtures“, \$15.00 wert, jetzt ..... 10.50  
Wir offerieren sehr gute „double texture“ Regenmäntel, \$7.50 wert, jetzt für nur ..... \$ 5.50

## Hüte, Hüte, Hüte, Hüte!

Echte importierte Belours, wie sie überall für \$6.00 verkauft werden, jetzt nur ..... \$3.50  
\$3.50 und \$4.00 Belours, reduziert auf ..... \$2.50  
Jugend ein \$3.00 Novelty - Hut im Laden, Chamouis mit eingeschlossen, geht für ..... \$1.50  
\$6.00 Flossheim - Schuhe, reduziert auf ..... \$4.25  
\$4.00 Walk Over - Schuhe, reduziert auf ..... \$3.10  
5.00 Flossheim - Schuhe, reduziert auf ..... 3.75  
3.50 Walk Over - Schuhe, reduziert auf ..... 2.75  
Einige \$6.00 „Flossheim Booters“ reduziert auf nur ..... 3.75

Außer den obenangegebenen Waaren offerieren wir zum Kostenpreise viele andere Artikel, wie Flanellette Bajamas und Nachthemden, Handschuhe, Strumpfwaren, Kravatten, fancy Westen u. s. w.

## Obige Preise sind nur für Baarzahlung. Voigt & Schumann.

### Großer Preis-Masken-Ball

in der  
**Marwell Schuetzenhalle**

Sonntag, den 26. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Das Comite.

### Bürger - Ball

in der  
**Freiheit**

Samstag, den 18. Januar.  
Bitte Lunch mitzubringen; für Kaffee wird gesorgt.  
Alle freundlichst eingeladen.  
Mag Meyer

### Großer Masken Ball

in der  
**Selma Halle**

Samstag, den 18. Januar.  
Mehrere gute Preise werden verteilt werden. Eintritt 25 Cent.  
Kinder frei.  
Freundlichst ladet ein  
Herbert Kraft.